

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einspaltige Garnondseite ober-
deren Raum 15 Pfg. — Neclamen die
Petitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
jährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 116.

Samstag den 18. Mai

1889.

Taunusstrasse 23, H. Reifner, 23 Taunusstrasse.

Herrenhemden.
Cravatten.
Taschentücher.

Kragen.
Stöcke.
Schirme.

Manschetten.
Hosenträger.
Handschuhe.

Sämmtliche Herren-Unterkleider etc.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Herren-Hemden nach Maass.

2904

Sämmtliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

L. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10527

Specialität:

Hemden nach Maass

aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 1724

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

A. Appel, Frotteur, Dambachthal
No. 6,

beht sich im Frottiren, Delen und Lackiren der Fuß-
en, Stiegen und dergl. unter Zusicherung prompter und
guter Bedienung. 2824

Nächstste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.
werden unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10526

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Tüll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzte Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat. 476

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

10525

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

12914

Gut passende

Sch u h e



für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Eleganteste
und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Kerostraße 39.

127

**Meyer's Conversations-Lexikon, „neu“, in 16 Halb-
franzbänden, neueste vollständige Ausgabe, für 80 M. zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 58**

Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§. 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529) und der §§. 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird bezüglich der durch die Städte und Gemarkungen Biebrich-Mosbach und Wiesbaden sich erstreckenden Dampfstraßenbahn mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgende Polizei-Berordnung erlassen:

§. 1. Den Anweisungen der in Uniform befindlichen oder mit einer besonderen Legitimation versehenen Bahnpolizei-Beamten, soweit sie sich auf den Bahnbetrieb und den Verkehr des Publikums beziehen, muß von Jedermann Folge geleistet werden.

§. 2. Alle Beschädigungen der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen, sowie der Betriebsmittel nebst Zubehör, das Auflegen von Steinen, Holz und sonstigen Gegenständen auf dem Bahnkörper, das Abladen von dergleichen Gegenständen auf dem Fahrgeleise oder näher als einen halben Meter von demselben und das Anbringen sonstiger Fahrhindernisse, ebenso die Erregung falschen Alarms, die Nachahmung von Signalen, die Verstellung und Verperrung von Ausweichvorrichtungen, sowie überhaupt die Vornahme irgend welcher, den Betrieb störenden Handlungen sind verboten.

§. 3. Bei dem Erörten der Glodensignale haben Fußgänger, Reiter und die Führer von Fuhrwerken unverzüglich die Fahrbahn für den Betrieb der Straßenbahn frei zu machen. Reiter und Fuhrwerke haben den Straßenbahnwagen so weit Raum zu geben, daß weder dieselben in der Fahrt, noch das dieselben benutzende Publikum an dem Ein- und Aussteigen behindert oder gefährdet werden. Schweres Fuhrwerk darf die Bahn, sobald und soweit der Fahrdamm neben derselben frei ist, überhaupt nicht berühren.

§. 4. Es ist verboten, Fuhrwerke ohne Aufsicht auf dem Geleise der Bahn oder unmittelbar neben demselben stehen zu lassen.

§. 5. Das Aufsteigen auf einen vom Schaffner als besetzt bezeichneten Wagen ist verboten.

§. 6. Ungebrachte Deckplätze dürfen von weiblichen Personen nicht besetzt werden.

§. 7. Das Tabakrauchen ist nur auf den Außenplätzen, in offenen Wagen und in den etwa hierfür eingeräumten Wagenabtheilungen gestattet.

§. 8. Feuergefährliche Gegenstände oder Gepäckstücke, welche Flüssigkeiten und andere Substanzen enthalten, die auf irgend eine Weise Schaden verursachen können, insbesondere geladene Gewehre, Schießpulver, leicht entzündbare Präparate und andere Sachen gleicher Eigenschaft dürfen nicht in den Wagen mitgenommen werden.

Jägern und im öffentlichen Dienste stehenden Personen ist jedoch die Mitführung von Handmunition gestattet. Der Lauf eines mitgeführten Gewehres muß nach oben gehalten werden.

§. 9. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht nach sonstigen Gesetzesbestimmungen, insbesondere nach §. 361 No. 10 des Reichs-Strafgesetzbuches eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft, wie auch Fahrgäste bei ungebührlichem Verhalten den Ausschluß von der Mitfahrt zu gewärtigen haben.

Wiesbaden, den 12. April 1889.

J. D.: Mollier.

1a Kochbutter,

selbst ausgelassene, per Pfund 1 Mk. 15 Pfg., bei Mehrabnahme 1 Mk. 10 Pfg., bei

E. Heerlein, Michelsberg 23,
2860
Ecke der Schwalbacherstraße.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert à Bad von 70 Pfg. an nach jeder beliebigen Wohnung pünktlich **Friedr. Krieger, Faulbrunnensstraße 7, 2 St.**

Rhein-Bade- und Schwimm-Anstalt

von **Paul Ezelius.**

2903

Ich zeige hiermit dem verehrten Publikum ergebenst an, daß ich von heute ab meine beiden auf das Comfortabelste eingerichtete Bade-Anstalten eröffnet habe.

Der Schwimm-Unterricht für Damen wird von meiner Frau und für Herren von militärisch ausgebildeten Lehrern erteilt.

Das Traject findet wie früher von meinen beiden Anstalten aus statt.

Wasserwärme 14 Grad.

Paul Ezelius.

2 schöne Mutter-Kälber, wovon die Mutter prämiiert, reine Schweizer Rasse, sind zu verkaufen Milchener „Dietermühle“ bei Koster.

4 schöne, junge, schwarze Spitzhunde zu verkaufen Kirchhofsgasse 6.

Gasthaus „Zur neuen Post“, Bahnhof

Heute Abend:

**Metzelsuppe.**

Morgens: Quersfleisch, Schweinepfeffer, Braten mit Sauerkraut, wozu einladet **Albert N.**

Wer einen guten Nesselwein will, der gehe nach

Biebrich a. Rh. in den „Grünen Wäldchen“

Hôtel Nassau

Biebrich a. Rh.

Zu der Eröffnung der Dampf-Strassenbahn dem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Diner von 2 Mk. an. Gute Weine.

Bayrisches und Mainzer Bier.

2916

Restauration „Zur Taunus-Bahn“

Hch. Hoffart.

Nächst dem Taunus-Bahnhof. **Biebrich a. Rh.** Nächst dem Taunus-Bahnhof.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend meine Restauration und ganz neu hergerichteten, schattigen Garten nebst Schutzhalle in empfehlender innerung. Offerire ein gutes Glas Lagerbier der Rheinischen Brauerei in Mainz (direct vom Fiskus) Sächsenhäuser Nesselwein, reingehaltene Wein- und Bier- Restauration zu jeder Tageszeit. Für Gesellschaften steht mein Saal nebst Klavier und Billard zur Verfügung bereit.

Zu zahlreichem Besuche meiner Lokalitäten lade ein Publikum ganz ergebenst ein.

Hch. Hoffart.

2905

Restaurateur „Zur Taunus-Bahn“

Leber- und Blutwurm

täglich frisch, per Pfd. 40 Pfg. bei

G. Voltz, Ecke der Friedrichstraße und Delaschstraße

2921

Geräuchertes Störfleisch

Kieler Bückinge, Matjes-Färinge, Salm, Steinbutt, Hechte etc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße

Erbsen, neue, grüne, Rirschen

neue Malta-Kartoffeln empfiehlt

Scheurer, Markt, Sonntags Sträßgasse

Ein sehr schöner Salonlüster billig zu verkaufen bei **G. Reinemer, 22 Michelsberg 22.**

Schöne, vorzügliche Zucht-Bahnen geben Sonnenbergerstraße 58.

Tafelklavier billig zu verkaufen Bleichstraße 21, II.

fertig verputzter Gut billig zu verk. Näh. Exped. 2942

verkauften. Zwei schöne **Gartenbänke** mit Rohr geflochten, auch für einen gr. Balkon oder ins passend, versch. **Sessel**, 1 rundes Tischchen, 1 ovales mit Marmorplatte, 1 schm. Notenständer, 4 fl. Sopha's, Sopha mit Leder überzogen, 1 nutz. Spiegel mit Trumeau, Spiegel für Vorplatz u. s. w. sehr billig im Auftrag zu verk.

Chr. Gerhard, Webergasse 54. 2935

brauchte Gartenmöbel gesucht Frankfurterstr. 14. 2914

noch gut erhaltener **Kinder-Liegewagen** wird zu kaufen

Offerten unter **F. U. 6** an die Exped. erbeten.

gebrauchtes, aber guterhaltenes, zweiräderiges

Velociped

suchen gesucht. Fr.-Offerten **Römerbad** Zimmer No. 51 erb.

Badewanne, ein Mal gebraucht, billig zu verkaufen

graben 9. 2941

guterhaltenes, hölzernes, großes **Hofthor** ist billig abzu-

in **Diebrich**, Wiesbadenerstraße 31.

Glaschen und Krüge

(gebrauchte) zu verkaufen Spiegelgasse 7.

in schöner, stubenreiner **Seidenpinscher** ist billig

verkauften **Frankfurterstraße 13.**

in kleiner, schöner **Affenpinscher** zu verk. Ellenbogengasse 6.

lange **Harzer Hähnen** à 5 und 6 Mk., sowie eine

schlagende **Amsel** zu verk. Schwalbacherstr. 12, H.

Anfrage.

welche gewissenhafte Mutter nimmt ein sieben Monate altes,

Kind (Mädchen) in **Pflege** bei 20 Mark monat-

licher Vergütung? Offerten bis Sonntag unter „**Kind**“

die Exped. d. Bl. erbeten.

Heiraths-Gesuch. Ein Geschäftsmann, Bäcker,

evangelisch, von angenehmem

Charakter, mit Vermögen, sucht sich mit einem gebildeten Mädchen,

Witwe ohne Kinder, mit einigem Baarvermögen, baldigst zu

verheirathen. Ernstgemeinte Offerten, nicht anonym, unter **K. 12**

die Exped. erbeten.

Ein junger Mann sucht die **Befanntschaft**

einer **jungen Dame** behufs späterer Verheirathung.

Offerten womöglich mit Photographie unter **A. H. 1960**

die Exped. einzusenden.

Mein lieben Geburtstagskindern **A. T.** und **A. S.** die herz-

lichen Glückwünsche.

Wiesbaden, den 18. Mai 1889.

E. Z. & D. S.

Unterricht.

gründliche Ausbildung im **Englischen** von einer Eng-

länderin zu mäßigem Preise. Näh. **Albrechtstraße 25a, III.**

Engländerin ertheilt **Unterricht** in ihrer Sprache.

postlagernd sub „**Unterricht**“.

A young German lady wishes to exchange English

conversation for German or French with an

English lady. Off. **L. R. 89** exped. of the Tagblatt.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin

ertheilt. Näh. **Rheinstraße 34, I. Etage.**

Engländerin ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht.**

bei **Jurany & Hensel.** 1937

Zitherschule Da selbst wird **Zither-Unter-**

Kirchgasse 7. richt nach leichtfälliger und besser

Methode ertheilt. Nähere Auskunft

A. v. Goutta. 1303

Strubelin

vernichtet bei richtiger Anwendung unter Garantie jedes Ungeziefer, als Russen, Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse etc., übertrifft sämtliche mit marktschreierischer Reclame in den Handel gebrachten, oft ganz unwirksamen Präparate. **Wirkung garantiert.** Hunderte von Zeugnissen und Dankschreiben. Nur ächt bei **F. R. Haunschild**, Droguist, Rheinstraße. 2938

Möbel für 4 Zimmer zu miethen gesucht. Adressen hauptpostlagernd unter **K. N. 6** erbeten.

Zweischl. Bett, 2 Kinderbetten zu verkaufen Adlerstraße 48.

Verloren, gefunden etc.

Verloren von der Hellmundstraße bis zur Langgasse ein silbernes **Armband** mit **Goldverzierung**. Gegen Belohnung abzugeben Hellmundstraße 18, 3. Stock rechts.

Verloren Donnerstag gegen Abend ein ver- goldetes **Armband** von alten Uhr- spindeln. Abzugeben gegen Belohnung **Louisenstraße 9, I. Stock.**

Verloren

ein **schmales, goldenes Armband** mit 13 kleinen Perlen und 13 kleinen Rosa-Korallen. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 24, I.

Von Beau-Site aus bis nach der Leichtweishöhle wurde am Sonntag ein **Korallen-Armband** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Stiftstraße 25, 1 St.**

Ein braunes **Leder-Portemonnaie** (Inhalt 10 Mark, Schlüssel, Bleistift, Briefmarken) auf der Curpost hinter der neuen Colonnade liegen gelassen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben **Gartenstraße 22.**

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt verloren in den Anlagen des Kochbrunnens oder Lannusstraße. Wiederbringer erhält Be- lohnung. Abzugeben **Nerostraße 46, I.**

Ein kleiner, schwarzer **Hund** entlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen **Mainzerstraße 16.**

Immobilien, Capitalien etc.

Villa mit Stallung zu kaufen gesucht. Gef. Offerten von Eigenthümern unter „**Villa 10**“ sind längstens

bis nächsten **Mittwoch** an die Exped. d. Bl. erb. 2917

Haus, worin seit 20 Jahren eine vorzügliche **Speisewirth-**

schaft betrieben wird, ist sofort für 30,000 Mk. bei 4000 Mk.

Anzahlung zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstr. 2, I.

Villa, 10 Räume, mit **großem Garten**, **Stallung**, **Nemise**,

15 Minuten vom **Curhause**, für 30,000 Mk. zu verkaufen

durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, I.

Haus in guter Lage, elegant und Alles vermietet,

für **Schlosser**, **Schreiner** etc., auch als

Kapital-Anl. sehr geeignet, zu verk. Rentirt 3 schöne

Zimmer nebst **Zubeh.** u. **schöne Werkstatt** nebst Abgaben

vollst. frei. Forderung 60,000 Mk. Anzahl. und Beding.

sehr günstig. Off. unter **B. N. 606** an die Exped. erbeten.

Ein Schlosser-Geschäft mit gutem **Werkzeug**

ist zu verkaufen. Offerten unter **E. S. 1** bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wer leiht einer jungen Wittwe **60 Mark?** Gef. Offerten

unter **E. E. 20** postlagernd.

Eine junge, geb. Wittwe, welche in sehr großer Verlegenheit ist, bittet

um ein Darlehen von **30 Mk.** Off. unter **S. H. 6** postl. erb.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wiesbadener Strassenbahnen

Am 18. Mai c. wird die Dampfstraßenbahn Viebrich-Wiesbaden-Bernau und die Pferdebahntrecke Bahnhöfe (Wiesbaden)-Langgasse-Tannusstraße (Nöderstraße) dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Die Leitung des Betriebes liegt unserer Betriebs-Verwaltung Darmstadt ob.

Fahrpläne und Tarife sind durch die Bahnverwaltung zu Wiesbaden, Louisenstraße 6, zu beziehen.

Darmstadt und Berlin, im Mai 1889.

Eisenbahn-Consortium

Darmstädter Bank — Herrmann Bachstein.

2907

Gut sitzende
Corsetten in grösster Auswahl
 zu sehr billigen Preisen bei
 2930 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Vereins-Hüte und -Mützen
 in jeder gewünschten Form und Farbe liefert wie
 bekannt schön und billig
 2933 **W. Killian, Michelsberg 2.**

„Männer-Gesangverein „Alte Union“.
Vereins-Hüte
 eingetroffen.
 2934 **W. Killian, Michelsberg 2.**

Die Wagen-Fabrik
 von
Baptist Roeder
 in Mainz (No. 20653.)
 empfiehlt

Luxuswagen jeder Art, sowie gebrauchte
Pandauer, Coupé und Halbverdeck.
 Reparaturen prompt. 335

Ein eiserner **Kranken-Liegewagen**, auch als Bett brauch-
 bar, sowie ein **Kinder-Velociped** sehr billig zu verkaufen
 Rheinstraße 52, Parterre. 2910

Krankswagen, gut erhalten, weich gepolstert,
 steht zu verkaufen **Adelheidstraße 11, 1 Etage.**

Eine große Parthie
Kattun- und Stoffreste, sowie **Tricot-Tailen** in
 Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen
 2744 **Elise Grünwald, Kurzwaaren-Handl.**
 Tannusstraße 26.

„Reform-Stühle“
 (verbesserte
 Triumphstühle)
 von **Mk. 3.—**
 vorrätig.
Emil Straus
 14 Webergasse 14.
 2376

Stickereien.
 breit und schmal für Kinderkleider,
 fertige **Kinderkleidchen** und **-Schürzen**
Haushaltungs- u. elegante **Damenschürzen**
 in den neuesten Mustern empfiehlt
 2929 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Zum Bierstadter Felsenkeller
 Bierstadterstraße 21.
 Sonntag den 19. Mai Nachmittags 4 Uhr
 nur bei günstiger Witterung:

Grosses Garten-Concert
 ausgeführt von Mitgliedern des Wiesbadener Musik-Vereins
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 Eintritt frei. C. Kraus

Sämmtliche Schreiner
 werden auf heute Abend 8 1/2 Uhr zu einer Versammlung
 in der großen Saale „Zur Stadt Frankfurt“ ergebenst eingeladen
 Referent Herr Slomke aus Kiel. **Der Einberufende**

Wiesbadener Dilettanten-Bühnen-Verein.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung Vereinslokale „Zum Mohren“. Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen werden die Mitglieder gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Samstag nach der Probe: General-Versammlung. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand. 132

Zither-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr zur Vorfeier der Fahnenweihe:

Gesellige Zusammenkunft

im kleinen Saale der „Kaiser-Halle“, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde ergebenst einladen.

Der Vorstand. 112

Neueste Sommer-Umhänge

in Wolle, Seide, Tüll,
Fichus in Seide und Spitzen,

Staub-Mäntel

in wasserdichten Stoffen,
Gummi- und Reisemäntel
zu billigsten Preisen.

E. Weissgerber,

2915

5 grosse Burgstrasse 5.

Behrens'scher Linoleum-**Fussboden-Glanz-Lack**

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe, trocknet so schnell als Spirituslack, ist mindestens so haltbar, wie Bernsteinlack und dabei billiger als alle anderen Fabrikate.

In Wiesbaden zu haben bei
Eduard Weygandt, Kirchgasse.
Eduard Brecher, Neugasse.

674

Buttermilch von heute ab fortwährend frisch, per Liter 10 Pf., zu haben bei
G. J. Erhardt, Milchhändler, Bleichstrasse 2, Stb.

**Turn-Verein.**

Morgen Sonntag findet zu Oestrich das Ganturnfest statt und laden wir unsere verehrl. Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung ein.

Abfahrt per Rheinbahn Morgens 7 Uhr 5 Min.
Der Vorstand. 120

**Männer-Turnverein.**

Die gemeinsame Abfahrt zum Ganturnfest in Oestrich findet morgen Vormittag 10 Uhr 57 Min. statt (Sonntags-Fahrkarte).

Wir laden die Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung ein.
Der Vorstand. 275

Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Zu dem morgen Sonntag den 19. Mai in Oestrich a. Rh. stattfindenden Gau-Turnfeste werden unsere Mitglieder ersucht, sich recht zahlreich, möglichst in Vereinskleidung, zu betheiligen.

Die Abfahrt erfolgt für die Wett-Turner um 7 Uhr 5 Min., für die anderen mit Fahne um 10 Uhr 57 Min. mit der Rheinbahn.
Der Vorstand. 129

**Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.**

Sonntag den 19. Mai:

III. Hauptwanderung:

Schlangenbad, Hallgarter Bange, Oestrich.

Abmarsch um 6 Uhr von der Emserstrasse.

272

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Morgen Sonntag Abends präcis 8 Uhr
im „Römer-Saale“:

Abend-Unterhaltung

mit Tanz.

Der Vorstand.

NB. Fremde können nur durch Mitglieder eingeführt werden.
D. D.

**XI. Verbandschießen**

in Wiesbaden

vom 7. bis 14. Juli 1889.

Der Blumen-Verkauf (Verkaufsstelle und Colportage) auf dem Festplatz soll vergeben werden und ersuchen wir Interessenten, diesbezügliche Angebote in verschlossenem Couvert bis zum 1. Juni an den Unterzeichneten einzureichen.

Der Vergnügungs-Ausschuß:
G. Mondorf, Vorsitzender.

190

Blindenschule.

Durch Herrn Rechtsanwalt **Dr. Wesener** aus einer Privat-Klagesache 20 Mark erhalten zu haben, becheinigt herzlichst dankend
Der Vorstand. 170

150 Anthen schön stehender, deutscher Alee am alten Geisberg, sowie mehrere Aeder ewiger Alee abzugeben.

2928

Th. Schweissguth, Nerostrasse 17.

5 Mark Belohnung
Demjenigen, der mir den Thäter namhaft macht, welcher mir in meinem Hinterhaus, in der Werkstatt des Herrn Becker, die Scheiben eingeschleudert hat.

Konrad Dietrich, Römerberg 6.

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unser liebes Söhnchen

Karl

heute nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Hof Geisberg bei Wiesbaden, den 16. Mai 1889.

2894

L. Schäfer und Frau.

Heute Morgen 7 Uhr starb in Dresden unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin,

Minna Hupfeld, geb. Bilz,

plötzlich am Herzschlag.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Zwickau, Wiesbaden,
den 17. Mai 1889.

2908

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche meine nun in Gott ruhende liebe Frau und unsere Mutter

Margaretha Spuck,

geb. Scharneck,

zur letzten Ruhestätte geleiteten und während ihres langen Krankenlagers treulich zur Seite standen, besonders den **Schwestern vom Rothen Kreuz**, dem **Männer-Quartett „Silaria“** für den erhebenden Grabgesang, dem **Herrn Pfarrer Grein** für seine trostreiche Grabrede, sowie für die **reiche Blumen-spende** sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

2671

Anton Spuck nebst Kinder.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle als Ladenmädchen oder besseres Kindermädchen. Näh. durch Frau Zapp, Viebrich.

Ein besseres Mädchen mit guten Zeugn., im Putzen, Nähen und Frisiren gut bewandert, sucht Stelle als Jungfer. Näh. Langgasse 53, 3. Stock links.

Büglerin, eine perfecte, wünscht Privatkunden. Näh. Nerostraße 39, 1 Stiege.

Ein Mädchen sucht für Samstags Beschäftigung im Putzen oder Waschen. Näh. Bleichstraße 19, Dachlogis.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Dasselbst wird auch Wäsche zum Waschen und Bügeln angen. Näh. Exped. 2936

Putz- und Waschfrau sucht Kunden. Näh. Dranienstraße 18, D.

Eine anständige Frau sucht Monatsstelle. Näheres Moritzstraße 50, Frontspitze links.

Eine alt. Frau f. Beschäftig. N. Philippsbergstr. 4a, Wittwenhaus.

Eine feindbürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Hellmuthstraße 56, 3 Treppen hoch.

Tüchtige Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 28. Ein älteres, besseres Mädchen, perfecte Köchin, sucht Stelle in selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts oder bei einem älteren Herrn. Offerten unter D. C. 222 an die Exped.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche bewandert und von der Herrschaft gut empfohlen ist, sucht sofort Stellung. N. Feldstraße 9, I.

Ein braves Mädchen aus Bayern, welches die gutbürgerliche Küche versteht, mit 5jähr. Zeugnis versehen ist, sucht Stelle allein durch Dörner's Bureau, Herrn-mühlgasse 7.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und 2 1/2 jähr. Zeugnis hat, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 36 bei Frau Rögler.

Ein feineres Hausmädchen von auswärtig, im Serviren und Bügeln erfahren, sucht Stelle bei einer guten Herrschaft. Näh. Adolphsallee 18, III, Morgens zwischen 10 und 11 Uhr.

Ein besseres Mädchen aus guter Familie, welches bürgerlich kochen, gut serviren, nähen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle in einer kl. Familie durch das Bureau „Victoria“ Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St., Glasabschl.

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches putzt, bügelt, sucht sofort Stelle. Näheres Mainzerstraße 13.

Ein Fräulein aus achtbarer Familie, in der feineren Küche, sowie in allen weibl. Handarbeiten erfahren, sucht bei einer feinen Herrschaft oder einzelnen Dame sofort Stellung. Näh. Schützenhofstraße 1, 1. Etage.

Ein Hausmädchen sucht zum 1. Jan. 1890 Stellung. Näh. Exped.

Ein 16 jähriges, braves Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näh. Adlerstraße 59, Hinterhaus, 1 Stiege links.

Ein fleißiges Mädchen, welches gutbürgerlich kocht und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 6, Hinterhaus, 2 Stiegen, Glasabschl.

Buffet-Dame sucht sofort Stelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter A. J. 90 postlagernd Mainz erbeten.

Feineres Hausmädchen (Jungfer), perfect im Serviren, Frisiren etc., mit vierjährigen Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Emserstraße 9.

Ein Mädchen vom Lande mit gutem Zeugnis, welches Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. bei Jacob Nickels, Mühle, am Hessischen Ludwigsbahnhof.

Ein in Hand- und Hausarbeit bewandertes Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder auch als Mädchen allein in kleiner Familie. Näh. „Paulinenstraße“.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle in einer bürgerlichen Familie. Näh. Römerberg 20, 5th., III.

Eine gebildete Dame, die bisher ihren eigenen Haushalt geführt, sucht Stelle als Haushälterin, Erzieherin mütterl. Kinder oder Gesellschaftsleiterin in israelitischem Hause. Näh. Exped.

Ein braves Mädchen sucht Stelle bei einer besseren Familie. Eintritt sobald wie möglich. Näh. bei Frau Mattern, Markt.

Kellnerin, eine junge, gewandte, sucht auf bald Stellung, durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21 im Cigarrenladen.

Ein kräftiges, junges Mädchen, das alle Haus- und Küchenarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. zwischen 9 1/2 und 10 1/2 Uhr Vormittags Herrngartenstraße 13.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Junger Diener, der Krankenpflege versteht und Ausfahren von Kranken übernimmt, sucht Stelle. Näh. Exped.

Ein j., in jeder Beziehung gewandter, militärfreier Herrschaftsdiener sucht Stelle bei einer Herrschaft im Ausland. Schriftl. Offerten unter A. S. 1490 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht wegen Abreise der Herrschaft Anstellung, auch stundenweise. Näh. Louisenstraße 31, 1 St.

Personen, die gesucht werden:

Tücht. Nähmädchen gesucht. Näh. Philippsbergstraße 15, I.

Zu einer jungen Dame wird ein gebildetes Fräulein im Alter von 22 bis 28 Jahren als Gesellschafterin gesucht. Näh. Adelsstraße 16, Parterre, Vormittags von 11—12 Uhr.
Mädchen im Kleidernähen geübt und Lehrmädchen gesucht Kirchgasse 11, Seitenbau.

Cosüm-Arbeiterinnen gesucht **Webergasse 15.**
Kleidermacherin gesucht Kirchgasse 37.

Eine perfecte Zailen-Arbeiterin
bei hohem Lohn und ein ordentliches Lehrmädchen
sogleich gesucht Marktstraße 11, Hinterhaus.

Geübte Kleidermacherinnen für dauernd gesucht Mauergerasse 10.
Eine tüchtige Weißzeugnäherin sofort gesucht Emserstraße 19.
Geübte Arbeiterinnen sofort gesucht.

A. Maurer, Neugasse 4, II.
Eine Kleidermacherin gesucht Goldgasse 1, 2. Stod.
Anständige Mädchen können das Kleidermachen erlernen.

A. Nehren, Grabenstraße 26, 2. Etage. 2912
Ein Lehrmädchen für mein Weiß- und Wollwaren-Geschäft
gegen Vergütung gesucht. **Zum billigen Laden**, Webergasse 31.

Perfekte **Büglerin** gesucht Adlerstraße 28.
Monatmädchen gesucht Frankfurterstraße 14. 2913
Ein Mädchen für Monatstelle gesucht Feldstraße 22, Hth., 2 Tr. r.

Ordentliches Mädchen den Tag über gesucht. Näh.
kleine Burgstraße 10. 2946

Gesucht werden zum sof. Eintr. 2 Restaurationsköchinnen,
mehrere Küchenmädchen, Lohn 18 und 20 Mark, Hotelzimmer-
mädchen, ein Mädchen, welches melken kann.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.
Gesucht eine perf. Herrschafts-Köchin, sowie ein junger Mann als
2. Buchhalter u. ein Hausbursche, welcher mit der Kellerarbeit durchaus
vertraut ist, durch **Dörner's Placirungs-Bur.**, Herrnmühlgasse 7.

Gesucht feinebürgerliche, bürgerliche und Restaurationsköchin, beff.
Kinderinädchen, 1 Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, nach
auswärts, Weißzeugbeschieferin durch das Bureau „Victoria“,
Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hansen., 1 St., Glasabschl.

Ein junges Dienstmädchen wird als Mädchen allein gesucht
Haus Gartenfeld, 1. Stod.

Eine flotte **Kellnerin** gesucht. Näh. Exped. 2943
Ein solides Mädchen für Küche- und Hausarbeit als allein
gesucht Mühlgasse 2, 1. Stod. 2898

Ein braves Dienstmädchen für Haus- und
Küchenarbeit gesucht Dranienstraße 10, 1. Stod.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und
sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird auf 1. Juni gesucht. Näh.
Helmundstraße 56, 1. Stod. 2923

Ein zu jeder Arbeit williges, junges Mädchen gesucht Taunus-
straße 43, 3. Stod. 2939

Ein starkes, kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf
gleich gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 43, Parterre.

Mädchen, das feinebürgerlich kochen kann, die Hausarbeit ver-
steht und gute Zeugn. hat, auf gleich gesucht. Näh. Exp. 2926

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, die Hausarbeit
mitübernimmt und gute Zeugnisse hat, wird auf 1. Juni gesucht
Albrechtstraße 23, 2. St.

Gesucht 1 Kammerjungfer, 3 feinebgl. Köchinnen, 1 Herrschafts-
Köchin, Zimmermädchen, 1 engl. Bonne, 1 Kindergärtnerin, 1 Mädchen
zu einer Dame, Küchenmädchen. B. „Germania“, Häfnerg. 5. 2940

Gesucht ein feines Zimmermädchen, welches gut nähen
kann und gute Zeugnisse besitzt. Bur. „Germania“. 2940

Gesucht Mädchen für bürgerliche Küche, sowie Hausmädchen,
Waschmädchen in Waschküche bei gutem Lohn durch
A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Ein israelitisches Mädchen, selbstständig im Kochen
und jeder Hausarbeit, zu einer alleinstehenden Dame ge-
sucht. Näh. Exped. 2937

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, welches mit der Wäsche und in
allen häuslichen Arbeiten gut Bescheid weiß, wird in einen kleinen,
feinen Haushalt zur Aushilfe gesucht Taunusstraße 8, 1 Treppe.

Ein solides, reinliches Mädchen auf 1. Juni ge-
sucht **Müllerstraße 2, 2 Tr.**

Ein braves Mädchen gesucht Stifffstraße 6, Parterre.

Ein. Mädchen vom Lande, welches tüchtig in Hausarbeit ist und
Liebe zu Kindern hat, gesucht Nicolassstraße 26, Baubureau. 2922

Gesucht ein Mädchen zu 2 Damen Mauergerasse 9, 1 Stg.
Ein tüchtiges, braves Mädchen für alle Arbeit gesucht bei
Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42. 2931

Ein braves Mädchen gesucht. Näh. Exped. 2899
Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich ver-
steht, sofort gesucht Sonnenbergerstraße 15, „Villa Fischer“.

Kapellenstraße 4, II, wird ein braves, fleißiges Mädchen,
welches kochen kann, gesucht. Nur solche mit langjährigem, gutem
Zeugnisse wollen sich melden. 2911

Jederzeit placirt gutempfohlenes Personal aller Branchen
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21 im
Cigarrenladen, nächst der Langgasse.

Tüchtige Schlosser, jedoch nur selbst-
ständig **C. Kalkbrenner**. 2945

Tapezirer-Gehülfe gesucht Ellenbogengasse 13. 2944
2 tüchtige Anschläger und **2 Banfarbeiter** erhalten
dauernde Arbeit. **Gottfr. Gerster**, Bauschreinerei,

(No. 20656.) **Mainz**, Bahnhofstraße 7. 335
Ein **Schreinergehilfe** gesucht Stifffstraße 21.
Tüchtige **Maurer** und **Grundarbeiter** gesucht von
H. Pimmel, Adlerstraße 60.

Gesucht per sofort

ein **Bademeister**, verheirathet, der das Badeservice gründlich
versteht und Prima-Referenzen aufweisen kann. Näheres im
„Victoria-Hotel“. 2902

Jugendliche Arbeiter
gesucht.

Georg Pfaff,
Metallkapsel- und Staniole-Fabrik,
Dohheimerstraße 48c. 2927

Ein **Tapezirer-Lehrling** ges. b. Fr. Löw, Weststr. 2. 2924
Kräftiger und solider **Hausbursche** für Schreinerei gesucht
Schwalbacherstraße 22. 2932

Ein **Hausbursche** gesucht Hellmundstraße 35.
Gesucht 1 Hausbursche für eines der ersten Colonial- und
Delicatessen-Geschäfte hier durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** wird auf gleich gesucht
Albrechtstraße 43, Hinterhaus, Parterre.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:
Saalgasse 16 1 Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten.
Taunusstraße 27, 1. St., Salon u. Schlafzimmer z. verm. 2900

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli
zu vermieten Feldstraße 21. 2906

Hübsche, freundliche Frontispiz-Wohnung im Abßluß an Damen
zu vermieten Stifffstraße 23. Anzusehen von 11—12 Uhr.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Geißbergstraße 20, Part.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstraße 7, Hth., 1 St.
Schön möblierte Zimmer gr. Burgstrasse 7,
1. Etage links. 2919

Ein Herr kann Theil an einem einfach möbl. Zimmer mit Kost
haben H. Kirchgasse 2. 2909

Reute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hinterh., Part.

Für ein Flaschenbier-Geschäft
neu eingerichtete, zwei große Keller mit Wasserleitung,
Wasserablauf und besonderem Eingang sind nebst
sehr schöner Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern,
Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.

Gefällige Adressen von Interessenten unter **F. No. 1889**
an die Exped. b. Bl. erbeten. 2947

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Größtes Lager eleganter, fertiger Herren-Garderobe.

(Gegründet 1868.)

Reiche Auswahl in- und ausländischer Stoffe
zur Anfertigung nach Maß.

Für tadellosen Sitz, vorzügliches Tragen und **dauerhafte** Arbeit leiste volle Garantie.
Der billigste, streng feste Preis ist auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Länggasse 47. Jean Martin, Länggasse 47.

Freihandzeichnen.

Es bildet den Geschmack,
Macht geschickt die Hand!
Beredelt das Herz auch —
Und schärft den Verstand!

Schülern wird gründlicher Unterricht erteilt, die Stunde für 50 Pfg. Zeit nach Uebereinkunft. Eltern, die ihre Anaben an einem nützlichen, gewissenhaften Privat-Unterricht theilnehmen lassen möchten, belieben zur Entgegennahme näherer Mittheilung ihre Adressen unter „Freihandzeichnen“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 2895

Der weltberühmt gewordene



Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte, Bett),

unentbehrlich für Veranda's und Gärten,

jetzt nur Mk. 2.— das Stück,
neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.— neu!

empfehlen in grösster Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12, grosses Galanterie- u. Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 1976

Ein großer Posten Biergläser

mit Henkel, 0,4 Liter, hohe Form, schwerste Sorte, per Hundert **Mk. 32.—** empfiehlt

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2,
Abtheilung für Glaswaaren.

Für **Waldfeste** empfehle mehrere Tausend Gläser zum Verleihen. 2798

Eine elegante, gebrauchte **Speisezimmer-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **J. Z. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.



Garantie-Kämme

besten und billigsten Frisir-
Jeder zerbrochene Kamm
gratis umgetauscht.

Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. **gratis** umgetauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma versehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50 Pf.-Bazar

Kirchgasse 2
und

(Inh.: J. F. Führer), **Marktstrasse 26**
Galanterie- und Spielwaaren, Haushalts- und Gebrauch
2211 Artikel aller Art.

Oelfarben, fertig zum Anstrich.	Spirituslacke.	Bernstein- Fussbodenglanzlacke.
C. Brodt, 17a Albrechtstrasse 17a.		
Stahlspähne.	Parquethodenwichse.	Terpentin.

Gummi-Unterlagen,

Irrigateure, compl. m. Krahn, von 2 Mk. 50 Pf.

Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

Spritzen aller Art

empfehlen

Baeumcher & Cie.

Zwei franz. Betten, Nachttisch, 1 Sopha, 3 Stühle,
2 Pfeiler Spiegel, Chaises-longues, Antoinetten-
Schlaffopha, 2th. Kleiderschrank etc. billig zu verk. Adelheidstr. 62.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

116. Samstag den 18. Mai 1889.

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Marktstrasse 34.
vis-à-vis
der „Firsch-Apothek“,

Bernhard Fuchs,

Marktstrasse 34.
vis-à-vis
der „Firsch-Apothek“,

billigste Bezugsquelle

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben,

empfiehlt in größter Auswahl:

Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Paletots,
Herren- und Knaben-Sackröcke,
Herren- und Knaben-Hosen

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Confirmanden-Anzüge

von 15—40 Mark.

Atelier für Anfertigung nach Maass.



2052

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich Lonisenstraße 33, Parterre.
Geschunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nach-
sch. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 15803
noch sehr gut erhaltener, schwarzer Anzug für mittlere
billig zu verkaufen. Näh. Nerostraße 10, Hinterh., 3 St.

Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Mehrgasse 18. Heinrich Martin, Mehrgasse 18.

Ovaler Tisch, nussb. polirt, Ruhesessel zum Zusammenkl.,
Selbdruckbilder und Photographien (Mozart und Beethoven, großes
Form.), 2 Holz-Monleaux, (Jalousien zum Herausst.), Standuhr
(Pendule), Tellerbrett, preisw. zu verk. Taunusstraße 13, II. 2282

Heilanstalt

VON
D^r. Constantin Schmidt,
Villa „PANORAMA“, Parkstrasse. 1504

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe, Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- & Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 14164

Für Arbeiter

empfehle in größter Auswahl englische Lederhosen, weiß, grau und dunkel, sowie alle anderen Sorten Arbeitshosen schon von 2 Mark an.

203 Metzgergasse 18, Heinrich Martin, Metzgergasse 18.

Nur kurze Zeit.

Großer Stuttgarter Schuhwaaren-Anverkauf

10 Häfnergasse 10,
Wiesbaden.



Durch Aufgabe meines Fabrik-lagers in Stuttgart sind große, neue Sendungen eingetroffen und empfehle somit:

500 Paar Herren-Stiefel, prima Handarbeit, schon von 6 Mk. 50 Pf. an.

1000 Paar Damen-Stiefel in Stoff, Kid-, Seehund- und Wachsleder, für jede Witterung passend, schon von 4 Mk. 50 Pf. an.

Größte Auswahl aller Arten Kinder-Stiefel mit Knöpfen, Schnüren und mit Häften, nur gute Qualität billigst.

Große Auswahl Promenadeschuhe, Touristenschuhe in Leder und Segeltuch, für Herren, Damen und Kinder.

1000 Paar Hauschuhe und Badeschuhe zu jedem nur annehmbarem Preis. 257

Ich bitte meine werthe Kundschaft, sich diese so günstige Gelegenheit nicht entgehen zu lassen.

Achtungsvollst

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Vogel- und Samen-Handlung G. Henning,

14 Metzgergasse 14,



empfiehlt edle, prämierte Harzer Kanarien, gelehrte Dompfaffen, Papageien, Schwarzköpfe, Distelfinken, Zeisige, Stodfinken, sowie andere Zier- und Singvögel. Vogel-Biscuit, bestes Futter für junge Vögel. Vogelfutter per Pfd. 23 Pf.

Sämmtliche Schuhmacher-Artikel, Maschinen, Leisten, Leder etc. werden zu sehr billigen Preisen verkauft Metzgergasse 27, 2 Stiegen hoch. 1853

Nächste Ziehung 20. Mai 1884

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Carletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.
Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.
Ganze Loose baar nach Cours.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers

4^{te} Marienburger Geld-Lotterie.

Gesamtgewinn
375,000

Ziehung unwiderruflich 5., 6. und 7. Juni.

Original-Loose à 3 1/2 Mk.,
1/2 Anthelle 1,75 Mk.,

(Porto und Liste 30 Pf.)

(11 Loose 35 Mk.), (11 Halbe
17 1/2 Mk. empfiehlt und versendet

Rob. Th. Schröder,
2432 Stettin.

1 à	90,000
1 à	30,000
1 à	15,000
2 à	6,000
5 à	3,000
12 à	1,500
50 à	600
100 à	300
200 à	150
1000 à	60
1000 à	30
1000 à	15

Zurückgesetzt!

Ein Posten beige- und modelfarbige

Tricot-Tailen

welche unter Herstellungswerth abgeben.

Nur gute Qualitäten und beste Façons.

281 **W. Thomas**, Webergasse 281

Ich bringe hiermit dem hochgeehrten Publikum zur Kenntniss, dass von heute ab meine

Schwimm- und Bade-Anstalt

zu jeder Tageszeit geöffnet ist. Dieselbe besteht aus dem großen Bad für Freischwimmer, Damen- und Kinder-Schwimmbäder, sowie auch warme und kalte Bäder. Der Schwimm-Unterricht für Damen und Kinder wird zu jeder Tageszeit gründlich erteilt. Die Abfahrten oberhalb des Zollamts durch mein Dampfboot „Bienen“.

Wasserwärme 13 Grad.

Hochachtungsvoll

Louis Stumb Nachfolger
(Inhaber: Eisenbeiss).

2533

Schul-Danzen und Taschen Metzgergasse 37.

GUSTAV LOHSE,46 Jäger-Strasse
BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen

empfehlen für den Familienbedarf, Bureauzwecke etc.

LOHSE's Haushalt-Toilette-Fett-Seife

in anerkannt prima Waare, in Pack à 6 Stück = 500 Gr., parfümirt in 6 Gerüchen, à Pack 1 Mark.

Seit Einführung obiger Seife sind viele Nachahmungen in den Handel gebracht worden, weshalb anzuempfehlen die Originalpackung mit Fabrikmarke der Firma Gustav Lohse, Berlin, zu verlangen. (à 1240/3 B)

Zu beziehen in ganz Deutschland durch alle guten Parfümerien und Droguerien etc.

345

Zum Versuche empfohlen.
Stark fäulniszerstörend.
Nur ächt mit dieser Marke:Geruch und Geschmack bisher unerreicht
und die französischen Erzeugnisse weit
übertreffend.**JLLODIN**Autoritäten wie Prof. Wittstein etc. empfohlen zum Reinigen der Zähne und Ausspülen des Mundes. Erfrischt und
abt; — Preis per Flacon Mk. 1.25 (Doppelflacon Mk. 2.—). Verbrauch nur ein paar Tropfen täglich. — Dépôt:
Apotheka-Apotheke und Wilhelms-Apotheke. (F. à 347/3.) 345

Franz Christoph's

Fußboden-Glanzack

geruchlos und schnell trocknend

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme
Geruch und das langsame flebrige Trocknen, das der Delfarbe und dem Dellsack eigen, vermieden
wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Delfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig.

Musteransprüche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).

(à 915/3 B.) 63

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzack.

Niederlage in Wiesbaden: E. Moebus, Tannusstraße 25, in Langenschwalbach: Aug. Presber.

Kinder-Wagen,besten und vorthellhaftesten Nummern, Sitz-
Liegwagen von 9 Mk. an mit hohen Rädern, feine**Landauer Liegwagen,**geschlagen, mit echten Eifedern und Bicycle-
kern zu 20.50**Kinder-Stühle und Tische**

bekannten billigsten Preisen.

Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse 12, Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 2788

Sebergasse 52 wird gebrauchtes Schuhwerk
gekauft. Häuser.

Zimmer-Donche-Apparat (Badeschrank)

Messingrohr und 4 Braus. für warm, kalt und Mineralw.,
gebr., weggangsh. preisw. zu verl. Tannusstraße 13, II. 2283**Eis-Schränke**für Fleischer, Restaurateure, Haus-
haltungen etc. etc.

Liefen in feinsten Ausführung

Baum & Hirsch, Coblenz.

Illustrirte Cataloge gratis und franco.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

13361 A. Lecher, Tapeziter, Melchardstraße 42.

Zu verkaufen ein gebrauchtes Patent-Kinderpult, gut
erhalten, zur Hälfte des Einkaufspreises. Anzusehen Vormittags
Kirchgasse 11, 2 Stiegen rechts. 2512Ein Schneppfarrn und eine starke Federrolle zu ver-
kaufen bei Volk, Schmied, Selenenstraße 5. 2872Ein transportabler, kleiner, eiserner Kochherd und Wasch-
kessel wird billig abgegeben Sonnenbergerstraße 55a.

Für Knaben!

Das **Neueste** und **Eleganteste** in

Knaben-Wasch-Anzügen,

für jedes Alter passend und in allen neuen Façons, empfehlen zu billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Luther-Festspiele.

Die in dem Luther-Festspiele von Herrig vorkommenden Choräle sollen von einem **gemischten Chore** gesungen werden. Stimmbegabte **Damen** und **Herren** unserer evangelischen Gemeinde, welche an den Gesängen theilnehmen wollen, werden gebeten, sich längstens bis 1. Juni bei den Herren:

Hofkapellmeister Professor **Mannstädt**, Adolphsallee 28,
Pfarrer **Veesenmeyer**, Dokheimerstraße 8,
Regierungs-Secretär **Menz**, Geisbergstraße 22,
Organist **Wald**, Adelhaidstraße 55,
Lehrer **Schmitt**, Kirchgasse 17,
Schneidermeister **Becker**, Saalgasse 20,
Lehrer **Hofheinz**, Platterstraße 102,

261

gütigst zu melden.

Die Musik-Commission.

Bersäönerungs-Verein zu Wiesbaden.

Einladung zur Vorstands-Sitzung heute Samstag den 18. Mai 1889 Abends um 8 Uhr im Hotel „Zum Grünen Wald“.

Tagesordnung: Fest auf dem Wartthurm-Terrain etc.

162

Der Schriftführer: Joost.

Männergesang-Verein „Friede“.

Sonntag den 19. Mai

(bei günstiger Witterung):

Waldfest

im „Bahnhof“.

134

Der Vorstand.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt unter günstigen Bedingungen Darlehen auf Immobilien bis zu 60% der feldgerichtlichen Taxe. Sie gibt auch Bauschulden.

Nähere Auskunft bei unserem Vertreter Herrn Rechtsanwalt **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5, in Wiesbaden. 969



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12,

empfiehlt Herren-Stiefel zu 6, 7, 8, 10 und 12 Mk., Damen-Stiefel zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk. und höher, Knopf-Stiefel und Knopf-Schuhe in großer Auswahl zu 2.50, 3, 3.50 und 4 Mk., Haus-Pantoffeln und Schuhe in Plüsch, Leder, Cord, Basting etc., zum Knöpfen und Schnüren zu 3, 4 und 5 Mk. 50 Pfg.



Schian & Co.

3 Webergasse 3.



Special-Geschäft

in

Toilette-Artikel.

Prima Waare. — Netto Engros-Preise.

Costümes

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

G. Krauter, Damenschneider,
1784 Faulbrunnenstraße 10, zweite Etage.

Anfertigung von Costümes

aller Art

nach Wiener, französischem und englischem Schnitt.

Jahnstraße 21, Parterre.

Wegen Sterbefall

zu verkaufen eine elegante, reichgeschmückte Garnitur aus schwarzem Holz, sowie eine Garnitur in rothem Holz. Näh. Exped.

Zum Ausverkauf zurückgesetzt!

Von vorigjähriger Saison haben

ca. 100 Knaben-Wasch-Anzüge in allen Größen

zum Ausverkauf zurückgestellt, welche zu dem außergewöhnlich billigen Preis von

Mark 4.— und Mark 5.— per Stück

abgeben.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Spitzen- und Stickerei-Handlung

2259

Wilhelmstraße
No. 2a,

Louis Franke,

alte Colonnade
No. 33,

Königl. Hof-Lieferant,

empfiehlt zu besonders billigen Preisen:

Reizende Neuheiten in gestickten Kleidern zu 10, 12, 15, 18, 20 Mark per Robe und alle in das Spitzenfach einschlagende Artikel in nur bekannter bester Qualität.

Sommer-Spiele

Croquets für Erwachsene
von Mk. 5.80,

für Kinder von Mk. 2.—.
Nur hartes Holz.

Ballwurf- und Scheiben-Spiele.
Hängematten für Erwachsene

für's Freie. Mk. 2.80 m. Tasche u. Schrauben.

Turn-Apparate.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. — Billigste Preise.

J. KEUL, 12 Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- und
gasse, Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 1977

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes und seiner Umgebung
(von Homburg bis Lorch).

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

993

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hiermit den geehrten Herrschaften Wiesbadens und Umgebung ergebenst an, daß ich

1 Goldgasse 1

ein sächsisches

Handschuh-, Strumpfwaren- und Cravatten-Geschäft,

verbunden mit **mechanischer Strickerei,**

eröffnet habe und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.

Beste Bedienung und billigste Preise zugesichert.

Auch werden **Strümpfe zum Stricken und Ausstricken**

angenommen.

Hochachtungsvoll
E. Krug, Goldgasse 1.

Hüte

werden **elegant und billig** garnirt, sowie getragene **Hüte** umgarnirt. **Wiener Modes, Taunusstraße 38.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), mußb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Ia Wiener

Weerschäum- und Bernstein-Spizen.

Größtes Lager. — Billigste Preise.

1856 **A. F. Knepfeli, Langgasse 45.**

Massage, kalte Abreibungen u. Einpackungen etc.

werden durch kundige und geschickte Hand ausgeführt vom früheren
Bademeister und Masseur der Curanstalt von Dr. Lehr
Jos. Kuhl, Taunusstraße 47. Prima Referenzen.

Koffer, Schulranzen u. Taschen, Hunde-Halsbänder,
Hosenträger, Touristentaschen, Maid-Riemen,
selbstverfertigt, bei **Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.** 1382

Eine elegante **Laden-Einrichtung** ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. Michelsberg 18.

Medicinal-Tokayer.

1/2 Original-Glasche Mk. 2.—, 1/2 Glasche Mk. 1.05.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten**, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Glasche Mk. 2.20, per 1/2 Glasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Mainzer Actien-Bier

per 1/2 Bitter 11 Pfg. über die Straße bei
2709 **H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.**

Mainzer Actienbier 1/2 Fl. 18 Pf., 1/2 Fl. 10 Pf.,
prima **Pfälzer Kartoffeln**, guttischend, 28 Pf. per Kumpf,
prima **Kernseife**, weiß 28 Pf., hellgelbe 26 Pf., dunkelgelbe
25 Pf., **Glycerin-Schmierseife** 18 Pf., **Soda** 1 Pfd. 5 Pf.,
2 Pfd. 9 Pf. **M. Schramm, Welltrichstraße 11.**

Lagerbier a. d. Binding'schen Brauerei in Frankfurt a. M.

täglich frisch vom Eis per Flasche à 20 Pfg.,
von 6 Flaschen ab frei in's Haus à 19 „
empfiehlt **Georg Reudel,**
11. Schwalbacherstraße 4.

GAEDKE'S CACAO

ist überall käuflich. [15] **P. W. Gaedke, Hamburg**

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

übertrifft in Aroma und Wohlgeschmack alle anderen Sorten.

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Rgl. Hofl., Ant. Schirg, Rgl. Hofl., Ferd. Alexi, **Bürgener & Mosbach**, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs, Louis Kimmel, F. Klitz, Aug. Korthauer, C. W. Leber, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehoever, Carl Zeiger.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Wilhelm II. rc. rc.,
Bonn und Berlin.

153

10—12 Stüd prima **Aepfelwein** sind wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen bei

Gastwirth **Friedrich Schmidt,**
im „Anker“ zu Biebrich.

In der **Speisewirtschaft von Frau Kuhl, Taunusstraße 47**, vorzügl. Mittagstisch in und außer d. Hause.

Ia Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.,
Reulen per Pfd. 56 Pfg.

empfiehlt
2808

H. Mondel, Mehrgasse 35.

Prima Cervelatwurst

per Pfund 1 Mk. 60 Pf.

empfiehlt

Louis Behrens, Langgasse 5.

Schweizerkäse,

fst. **Emmenthaler** per Pfd. 1.10 Mk., bei Mehrabnahme billiger, fst. **Limburger Käse**, fst. **Hechtsheimer Handkäse** empfiehlt billigst

Adolf Loether,
30 Dohheimerstraße 30.

2518

Kirchgasse 32,

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32,

empfiehlt:

4 Pfd.-Büchse Erbsen

Mk. 1.30 und

Mk. 2.30,

Mk. 1.60 und

Mk. 2.80,

5

4 Pfd.-Büchse Schnittbohnen

85 Pfg.,

95 Pfg.,

Mk. 1.10

5

sowie **„sämmliche“ Conserven** in 1 und 2 Pfd. Büchsen zu **Engros-Preisen.**

Bürgener & Mosbach,

Delaspéestraße 5, am Markt,

empfehlen in vorzüglicher, frischer Qualität feinstes **Salatöl** per 1/2 Liter 50, 60 und 70 Pfg.

Ia Schnittbohnen,

2 Pfd.-Büchse 44 Pf.

(bei Mehrabnahme billiger),

empfiehlt

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,**

Kirchgasse 32.

Obstgelée

per Pfd. 40 Pf.,

Zwetschenlatweg

„ „ 24 „

Rübenkraut

„ „ 18 „

in bester Qualität empfiehlt

Adolf Loether,
30 Dohheimerstraße 30.

2519

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter fertig geschlagen 80 Pf., süßer Rahm 40 Pf., saueren Rahm 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt**

Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt.

Neue Malta-Kartoffeln,

„ Matjes-Märinge

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32,

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Leere **Selterswasser-Krüge** gesucht Marktstraße 28.

Onaniefrankeheißt **W. Remmé**, Schwalbacher-
straße 27, 1—4 Uhr, auch Sonntags.**Motten,**wie jedes andere Ungeziefer, welches sich in Möbel, Betten
s. w. eingenistet hat, wird unter Garantie daraus entfernt,
ohne daß Umarbeiten nöthig ist.**Peter Weis, Tapezirer,**
Moritzstraße 6.NB. Polstermöbel und Betten, welche mir zum Aufarbeiten
übergeben werden und worin sich solche Thiere befinden, kommen
vorher in den Apparat, ohne daß ich hierfür etwas berechne. **D. D.****Gegen Motten**ist unstreitig
das beste und
billigste
Mittel**Antisetin.**Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat
ich seit Jahren ganz vorzüglich bewährt und wurde
auch in diesem Blatte schon speziell empfohlen. Preis per Paket
10 Pfg., per Duzend 90 Pfg. nur zu haben bei**E. Moebus, Taunusstraße 25.****Lilienmilchfettseife**das beste Schönheitsmittel gegen Sommersprossen
und viele Hautunreinlichkeiten, da sie nach kurzem Ge-
brauch dem Teint ungemeine Frische und Bartheit verleiht.
Zu haben à Stück 45 Pf., 3 Stück 1 Mk. 20 Pf. bei**Adalbert Gärtner,**
nur 13 Marktstraße 13.**Verbesselter****Fussboden-Glanz-Lack.**Dieser Lack, in 2 Stunden vollständig hart trocknend, klebt nicht
nach wie sonstige Bodenanstiche.Derselbe ist aus den besten, reellsten Rohmaterialien hergestellt
und entspricht bei Beachtung der angeführten Gebrauchsanweisung
in Schönheit und Haltbarkeit allen Anforderungen und ist zum
Selbstlackiren der Fußböden besonders geeignet.Der Preis stellt sich bei 1 Ro.-Dose à 1 Mk. 60 Pfg.
incl. Büchse mit Patentverschluß.

Gleichzeitig empfehlen großes Lager in Pinsel aller Art.

Niederlagen befinden sich bei

Herrn **H. J. Viehoveer**, Drogerie, Marktstraße 23." **W. Hammer**, Drogerie, Kirchgasse 2a." **H. Jahn**, Taunusstraße 39.

317

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbezum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vor-
züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Dedel-Verschluß.Diese Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vortheil,
daß es ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu
verstreichen, da die Dedelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel
bequem in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in
ein anderes Gefäß ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:

A. Berling, gr. Burgstr. 12.**W. H. Birck**, Oranienstraße.**A. Cratz**, Langgasse.**F. Klitz**, Ecke der Taunusstr.**M. Wöller**, Langen-Schwalbach.**A. Meuldermans**, Bleichstr.**Th. Rumpf**, Webergasse.**A. Schirg**, Schillerplatz.**F. Strasburger**, Kirchgasse.

17458

Drehbank,

starke, eiserne, billig zu verkaufen bei

Fr. Becker, Michelsberg 7. 12223 schöne, große Oleanderbäume zu verkaufen. Näheres
Loulisenplatz 3, Parterre. 2486

N. gest. Strohsack u. Unterbett bill. zu verk. Marktstr. 10, P. 2517

Eingemachte Bohnen per Pfund 12 Pf., **eingemachtes**
Gemüse per Pfund 8 Pf. bei2632 **A. Seipel**, Gemüse-Handlung, Römerberg 39.**Thüringer Kartoffeln**frisch eingetroffen in prima Waare billigt, sowie gelbe und
blaue Pfälzer zum billigsten Tagespreis in's Haus geliefert.
Mänschen per Stumpf 40 Pfg. bei2783 **Chr. Diels**, Mehrgasse 37.**Kartoffeln**zu haben **Moritzstraße 29.**

1959

Sandkartoffelnper Stumpf
25 Pfennig,

im Malter billiger, empfiehlt

2878 **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9.**Kartoffeln,**blaue Pfälzer per Stumpf
32 Pf., gelbe per Stumpf

28 Pf., empfiehlt

J. Haas, Feldstraße 10.Bleichstraße 12 sind **Kartoffeln** per Centner 2 Mk. 50 Pf.
zu haben. 1817**Helenenstrasse 15, 1 Stiege.****Gute und hochfeine Stoffe** zu Herrenanzügen und Hosen
werden noch staunend billig abgegeben **Helenenstr. 15, 1 St.****3 franz. Betten, matt und blank,**4 bto. ganz polirt, 2 Balgenbetten, lackirte Betten, einz. Matratzen,
Plumeaux und Kissen, div. **Spiegelschränke**, polirte und lackirte
Waschkommoden und Nachtsche, mit und ohne Marmor,
1 **Garnitur br. Plüsch (Sofa, 6 Sessel)**, ovale
und Antoinettentische, Waschtische, Ausziehtische, lackirte und
weiße Tische, Kommoden, 1- und 2thürige Kleiderschränke, polirte
und lackirte, Gallerieschränke, verschiedene Sorten Stühle, alle
Arten Spiegel, 1 Regulator, Handtuchhalter und Nippische,
Büffets, eich. Ausziehtisch und Stühle etc. etc. stehen
Friedrichstraße 25, Seitenbau, Part., billig
zu verkaufen. 292**Karlstraße 11, 3. Stock,**ein **guterhaltenes Pianino** billig zu verkaufen. 25312 sehr gut erh. **Gräde** billig zu verkaufen. Näh. Exp. 2888Ein neues **Bett** ist billig zu verkaufen **Schulberg 4, II.** 2113Ein bequemer, gut erhaltener **Krankswagen** ist billig zu
vermieten oder zu verkaufen **Taunusstraße 33, Hinterh.** 2145**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935**Hornspähne,**bester **Blumendünger**, empfiehlt
2601**H. Becker**, Kirchgasse 8.

Lebende, unverletzte

Mäuse

und

Kaninchenkauft das **Lebensmittel-Untersuchungs-Amt** Schwalbacher-
straße 30. 2418Eine gew. **Wasservin** empf. sich. N. Marktstr. 9, Schweizerh., I.Gesucht **gutes Mittagessen** zum Abholen in der Nähe des
obersten Theiles der Rheinstraße. Offerten unter „**Mittag-**
essen“ an die Exped. erbeten.

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(47. Forts.)

Es gewann jedoch den Anschein, als werde er dazu nie wieder im Stande sein. Wohl erlangte der junge Mann das Bewußtsein wieder und auch eine klare Vorstellung von den Dingen, welche ihn jetzt umgaben, allmählich fanden sich auch die Fähigkeiten und Kenntnisse wieder, die er einst besessen hatte, aber er vermochte sich absolut nicht darauf zu besinnen, durch welche Verleitung von Umständen er hierhergekommen sei und wo er früher gelebt hatte. Das Merkwürdigste war jedoch, daß er seinen Namen vergessen hatte. Er behauptete mit der größten Hartnäckigkeit, er heiße nicht Ernst Weber und konnte ganz aufgebracht werden, wenn man ihn so nannte; forderte man ihn dann aber auf, seinen wahren Namen anzugeben, so stützte er den Kopf in die Hand, sann nach und seufzte: „Ich weiß es nicht! Ich weiß es nicht!“

Darüber war der Winter vergangen. Er war körperlich hergestellt, konnte nicht länger im Krankenhause bleiben, und man wußte nicht recht, was mit ihm anzufangen, da er weder in eine Irrenanstalt, noch in ein Asyl für Schwache oder Blödsinnige paßte.

Da erbot sich Dr. Lohren, ihn zu sich zu nehmen, und der Pfleger, welcher dem Ungurechnungsfähigen von Gerichtswegen gesetzt worden war, ging bereitwillig darauf ein.

Im Hause und unter der beständigen Aufsicht und Pflege des Doctors, im Verkehr mit dessen liebenswürdiger Frau und mit den Kindern, für die er eine große Zuneigung faßte, erholte er sich mehr und mehr; die Geisteskräfte erstarkten, die Erinnerung kam wieder, aber nicht fest und folgerichtig, sondern aufzuckend wie ein Schatten, der, wenn man ihn greifen will, verschwindet.

Zuweilen erzählte er jetzt von Amerika, von einer Schwester, von einer Erbschaft, aber es kam Alles so sprungweise und unvermittelt heraus, daß der Doctor nicht wußte, ob es die Erinnerung an wirklich Erlebtes sei, oder ob Gehörtes und Gelesenes in dem Gehirn des Armen wunderliche Blasen trieb. Der beste Beweis dafür war, daß er jetzt auf den Einfall gekommen war, er heiße Edgar Werner, und sich ganz unglücklich zeigte, wenn der Doctor ihm dies ausreden wollte. Und doch lag es auf der Hand, wie er auf diesen Einfall gekommen war: Lohrens beide Knaben hießen Edgar und Werner.

Trotzdem war es unverkennbar, daß der Geist strebte, die ihn umnachtenden Bande zu sprengen. Wie er jetzt vor der Laube saß, deren breite Blätter und Ranken ihm Schutz vor den Strahlen der Sonne boten, ohne ihn doch der belebenden Wärme zu berauben, da war es ihm, als tauche vor seinem weit hinausblühenden Auge das blaue, unendliche Meer auf. Er selbst war es, der am Strande lustwandelte, zur Seite eines schlanken Mädchens. Ihr blondes Haar, mit dem der Seewind spielte, glänzte im Sonnenschein wie gesponnenes Gold, ihr blaues Auge lächelte freundlich und sinnend zugleich.

„Geliebte! Geliebte!“ rief er aufspringend. „Da ist sie! Sie winkt mir, sie wartet auf mich, lange, lange schon! Wie konnte ich das nur so ganz vergessen!“

„Ich will zu ihr! Sogleich!“

„Aber wie heißt sie? Wo wohnt sie?“

Er legte die Hand an die Stirn und sann und sann, und immer trauriger ward seine Stimme: „Ich kann mich nicht besinnen! Es ist wie weggewischt!“ stöhnte er endlich und sank wie gebrochen in den Stuhl zurück.

Da knisterte der Rieß des Gartenweges unter festen, elastischen Schritten; vom Hause her kam Dr. Lohren, ein Zeitungsblatt in der Hand. Die Kinder sprangen ihm entgegen, er bedeutete sie jedoch mit ernster Freundlichkeit, sie möchten ihn ungestört lassen und sich auch einen anderen Platz zum Spielen suchen. Dann trat er zu dem immer noch in sich Versunkenen, zog einen Stuhl herbei, auf den er sich niederließ, legte Jenem die Hand auf die Schulter und fragte, Silbe für Silbe betonend: „Edgar Werner, kennen Sie einen Oberamtmann Gerstenberg in Goldau bei Hannover?“

Mit einem lauten Schrei fuhr der junge Mann in die Höhe. „Gerstenberg! so heißt ihr Vater! In Goldau wohnt er, den wollte ich kommen, und sie — sie heißt Antonie!“

Die letzten Worte schienen mit einer ganz anderen Stimme gesprochen, als der Doctor bisher von seinem Patienten gehört hatte. Voll Dank und Jubel schmetterte er sie hinaus, und auch Ansehen hatte sich wunderbar verändert. Das war nicht die gebeugte Haltung, der gedrückte, scheue Gesichtsausdruck, fragende, irrende Blick; er sah aus, wie ein Mensch, über den plötzlich eine große Erleuchtung gekommen ist, der nur, geblendet von dem plötzlich auf ihn einströmenden Licht, noch für einen Augenblick die Augen schließt, um sie sofort klar und zu öffnen.

„Was wissen Sie von dem Oberamtmann Gerstenberg in Goldau, was wissen Sie von Antonie?“ fragte er, des Doctors Hand ergreifend.

„Ich weiß Nichts weiter, als daß er durch einen Anwalt einen Edgar Werner aus Boston sucht und —“

„Der Edgar Werner bin ich!“ unterbrach der junge Mann den Doctor. „Lassen Sie mich fort! Ich will hin! Ich muß!“

„Nun, ruhig, lieber Freund,“ bat der Doctor, „Sie sind hin, heute noch, aber erst suchen Sie sich zu besinnen, was der Oberamtmann von Ihnen wollen kann.“

„Sucht er mich nicht um seiner Tochter willen?“ fragte Edgar, und es huschte wieder etwas von dem alten irren Ausdruck über sein Gesicht, so daß es dem Doctor, der sich bei den freudigsten Hoffnungen hingegen, recht bang ward.

„Nein,“ sagte er, „besinnen Sie sich, sind Sie verwandt mit dem Oberamtmann? Haben Sie etwas mit der Senkraf'schen Erbschaft zu thun?“

Da war es, als reiße der letzte Nebel, welcher dem sich mühen den Geiste die klare Erkenntnis noch verhüllt hatte, fuhr mit beiden Händen an die Schläfen, schrie noch eine Weile und sagte dann leise, aber mit vollster Sicherheit: „Jetzt weiß ich Alles. Ich war auf dem Wege nach Bremen, um meine Schwester abzuholen, die aus England kam und die Papiere mitbrachte, uns als erberechtigt an der Senkraf'schen Hinterlassenschaft legitimieren sollten.“

„Und dann?“ fragte der Doctor, da Edgar hier stockte.

„Ja, dann weiß ich Nichts weiter, dann hat man mich, Sie mir gesagt haben, auf den Schienen gefunden.“

„Edgar, ich bitte, ich beschwöre Sie, besinnen Sie sich! Eins; Sie haben sich nicht selbst darauf geworfen.“

Da schüttelte der junge Mann den Kopf und ein klares, schönes Lächeln erhellte seine Züge. „Nein, nein, ich habe mich nicht gethan; sie sagten es Alle und ich glaubte es, weil es so dumpf und schwer im Kopfe war, jetzt aber ist's leicht geworden. Warum hätte ich mich denn tödten sollen? Das Leben verlor ich ja gerade schön zu werden. Ich liebte ein holdes, gutes Mädchen und wurde wieder geliebt, ein großes Vermögen stand mir in Aussicht und meine einzige Schwester, von der ich seit ihrer frühlichen Kindheit getrennt war, kam, um fortan in meiner Nähe zu sein. Meine Melitta muß ihrem Vilde nach sehr schön sein; Sie haben es gesehen.“

„Nein,“ sagte der Doctor.

„Die Photographie, die ich in einer kleinen Tasche bei mir trug; Sie müssen sie gefunden haben. Warum haben Sie mir nie gegeben?“

„Sie hatten sie nicht bei sich,“ entgegnete der Doctor bestimmt. „Wo kann sie geblieben sein? Sie steckte in derselben Tasche, wo ich meine Legitimationspapiere hatte.“

„Auch solche haben sich nicht bei Ihnen vorgefunden,“ sagte der Doctor. „Ihren Gelde haben Sie Nichts bei sich gehabt, als ein Täschchen voll Visitenkarten mit dem Namen Ernst Weber, ich habe das schon recht oft gesagt.“

(Fortf.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 116.

Samstag den 18. Mai

1889.

Lokales und Provinzielles.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom

vor einiger Zeit hat sich die städtische Verwaltung an die Eisenbahn-Verwaltung zu Frankfurt a. M. wegen verschiedener, die Verbesserung des Eisenbahnverkehrsverhältnisses Wiesbadens im Auge gefassten Punkte gewandt, welche, wie schon früher gemeldet, theilweise von den gemachten Wünschen Rechnung getragen hat. Ein Punkt ist zurückgeblieben, welcher zuerst näher aufgeklärt und geprüft werden sollte, ob dieserhalb etwas geschehen könne. Es betrifft dies die directen Billets von Wiesbaden nach Süddeutschland, welche, hier gelöst, viel theurer sein sollten als in Frankfurt, und ferner die Frage, inwiefern Freigepläd auf directe Billets den Eisenbahnen gewährt würde. Herr Dir.-Director Geh. I. hat die nöthigen Ermittlungen angestellt und legt dem Gemeinderath ein von dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamte vor, worin mitgetheilt wird, daß vom 1. October 1888 an der Preis der Billets im Durchgangsverkehr wesentlich herabgesetzt, auch die Preisunterchiede der Billets zwischen Wiesbaden und Frankfurt am Main gebrochen und Durchgangsverkehr ausgeglichen. Der Gemeinderath sieht hiermit die Sache als erledigt an und legt sie zu den Akten.

Herr Stadtbaumeister Israel trägt vor: Eine eingegangene Besondere, worin über viele Blumen-Diebstähle auf dem neuen Friedhof berichtet wird, bittet um Vermehrung des Aufsichtspersonals auf dem Friedhof. Die Bau-Commission erkennt die Nothwendigkeit der Vermehrung und empfiehlt die Einstellung eines zweiten Arbeiters für die Sommermonate, so daß jeder Arbeiter die Hälfte des Friedhofes zu überwachen und die Reinigung der Wege zu besorgen hat. Auch sollen die Dienstsmänner erhalten. Der Gemeinderath schließt sich dem Antrage an. In der demnächst stattfindenden Sitzung sollen die bisher zu dem Zwecke benutzten Räume im Rathhause wieder zur Verfügung kommen.

Die Verblendung einiger Wände im Abortbau am Kochbrunnen durch Porzellanplatten wurde Herrn Friedrich Laus und die Ausführung der Steinhauser-Arbeiten incl. Material-Lieferung für die Hauptpavillon, zweier Portale, den Trintpavillon und den Kochbrunnen dem Hrn. Stein übertragen.

Herr Stadt-Ingenieur Richter referirt noch über folgende Vorlagen: Die landespolizeiliche Abnahme der Dampf-Straßenbahn hat ein Urtheil gegen die Betriebs-Eröffnung nicht ergeben, nur glaubt die Commission auf Errichtung einer Haltestelle in der Nähe der Abtheilung bestehen zu müssen, welchem Verlangen sich auch der Gemeinderath anschließt.

Auf ein Geuch der Herren Gehr. Abler auf dem Neroberg, betr. die Reinigung des Weihers vor dem dortigen Pavillon, soll denselben erwidert werden, daß einer Reinigung auf ihre Kosten Nichts im Wege steht.

Die Armen-Deputation hat beschlossen, die durch Austritt des Herrn G. Hoffmann erledigte Stelle eines Armenarztes wieder zu besetzen und die jetzigen Aerzte in ihren Stellen entsprechend vorrücken zu lassen. Die Stelle soll öffentlich ausgeschrieben werden.

Eine stattgefundene Gras-Versteigerung von städtischen Wegen, Gärten und Böschungen hat den Erlös von 198 Mk. 70 Pfg. ergeben und ist genehmigt; ebenso eine solche von 6 Morgen Wiesen im Salzbad, welche den hohen Betrag von 506 Mk. ergeben hat, gegen 267 Mk. im vorigen Jahr.

Wiesbadener Straßenbahnen. Unter dieser Gesamtbezeichnung haben heute die Dampf- und Pferdebahnen Wiesbaden-Beaufassung die Wiesbadener Pferdebahnen-Verwaltung in Langgasse 10 an die Straßenseite dem öffentlichen Verkehr übergeben werden und damit den langjährigen und vielseitigen Wünschen endlich Erledigung finden. Im Interesse unseres engeren Verkehrs theilen wir im Nachstehenden die Verhältnisse der betreffenden Bahnen mit. Die zur Verwendung kommenden Maschinen und Wagen zeichnen sich durch ein solides, geschmackvolles Aussehen aus. Die Maschinen gehören zu den stärksten Systemen, welche für Straßenbahnen bisher Verwendung fanden, und sind mit einer Vorrichtung versehen, so daß also der bei einer Locomotive gewohnte Rauch und Wasserdampf überhaupt nicht zum Vorschein kommt. Die Wagen, gebaut von der renommirten Wagen-Fabrik von Körnig in Köln, sind sehr groß und werden, wie man uns mittheilt, 70 Personen bequem aufnehmen können. Neben den geschlossenen Wagen sind auch offene Sommerwagen vorhanden, welche rechten Anfall finden dürften. Der uns vorliegende Fahrplan befindet sich das Bestreben der Verwaltung, dem fahrenden Publikum recht zahlreiche Fahrgelegenheiten zu verschaffen auf der Gesamtstrecke nämlich an Wochentagen von 6 bis 10 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bei gutem Wetter sogar 96 Züge. Diese letztere Leistung auszuführen, sind 8 Maschinen in Dienst zu stellen. Ein wesentliches Moment für die Benutzung einer Bahn ist der Preis, und wir constatiren gerne, daß derselbe in allen Richtungen billiger normirt ist. Der Tarif für gewöhnliche Fahrten ist nach dem Muster der größeren Straßenbahn-Unternehmungen gebildet. Für kürzere Fahrten wird überall nur 10 Pfg. berechnet. Die Strecke Wiesbach-

Bahn kostet 20, die ganze Strecke 35 Pfg. Militär und Kinder werden zu besonderen Ermäßigungen befördert. Schüler erhalten für 4 Mk. eine Monats-Abonnementskarte zur beliebigen Fahrt. Für Erwachsene werden ein- bis sechsmonatliche Abonnementskarten zum Preise von 8—35 Mk. ausgegeben. Abonnenten zwei und mehr Mitglieder eines Hausstandes, so bezahlt nur die erste Person den vollen Preis, jede folgende nur die Hälfte. Für Marktsucher werden Markt-Karten, für Arbeiter Wochen-Karten zu ermäßigten Preisen ausgegeben. Um den Besuch der Rheinbäder zu erleichtern, werden Baderkarten an Schüler und Erwachsene verabfolgt. Schüler-Gesellschaften finden zum Militär-Satz Beförderung. Die Verwaltung der Straßenbahnen hat ferner ein Abkommen mit der Mainz-Wiebricher Lokal-Schiffahrt getroffen, zufolge dessen eine directe Verbindung zwischen Wiesbaden und Mainz mit directen Fahrplänen eingerichtet ist. In der Verbindung Mainz-Wiesbaden und umgekehrt findet auch eine Expressgut-Beförderung nach Art des Post-Paket-Verkehrs statt. Die Frachtkosten hierfür sind niedriger als diejenigen, der Post und Eisenbahn in genannter Verbindung. Die Befestigung der Expressgüter soll dem Vernehmen nach am Tage vier Mal erfolgen. Die Verwaltung besitzt ferner ein eigenes Kollfuhrweien in Wiesbaden und will sich mit der Beförderung der im Schiffs-Verkehr von und nach Wiesbach zu versachsenden Stück-Güter befassen. Der Frachttarif einschließlich Kollfuhr beträgt nur 15 Pfg. für den Centner bei größeren Quantitäten. Mit dem genannten Tage wird der Pferdebahnbetrieb auf der Strecke vom Kranzplatz bis zur Röderstraße ausgedehnt werden. Zudem wird noch darauf hingewiesen, daß auch für den Passagier-Verkehr ab und nach Wiesbaden einerseits und den Dampfmaschinen der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft andererseits, sowohl in der Billettlösung als auch der Gepäcksbeförderung vom Schiff in die Wohnung zu Wiesbaden und umgekehrt, in entgegenkommender Weise gesorgt ist, bemerken wir zum Schluß, daß alle näheren Daten aus dem soeben erschienenen Fahrplan zu entnehmen sind. Wir hoffen, daß diese vielfachen Einrichtungen dem Publikum und der Bahn-Unternehmung zum Nutzen gereichen möchten.

* **Curhaus.** Das heutige Abend-Concert wird durch die Réunion-dansante, da dieselbe im Weißen Saale stattfindet, nicht beeinträchtigt. Die Cascaden vor dem Curhause werden heute, wie stets an den Réunion-Abenden, von 8 bis 10 Uhr beleuchtet sein.

* **Der „Schützen-Verein“** hat am Donnerstag zwei Ehrenscheiben herausgeschossen. Die Ehrenscheibe auf Stand errang Herr Tapezierer Gg. Hoffmann, die auf Jagdstand Herr Zahntechniker Krane.

* **Botanische Excursion.** Heute Nachmittag unternimmt die botanische Section des „Vereins für Naturkunde“ eine Excursion auf die Wiesen bei Freiwinkel, ein Gebiet, das für Botaniker äußerst lohnend ist. Die Führung liegt in den bewährten Händen des Herrn Apothekers Bigener in Wiesbach. Abfahrt von Wiesbach mit dem um 12 Uhr 45 Minuten abgehenden Dampfer nach Dettich, Rückfahrt von da 8 Uhr Abends, Ankunft in Wiesbach um 9 Uhr. Nichtmitglieder können sich der schönen und gar nicht anstrengenden Tour anschließen.

-o- **Turnerisches.** Wie schon früher berichtet, wird morgen Sonntag in Dettich das diesjährige Ganturnfest des Gaus „Süd Nassau“ stattfinden. Die Festlichkeiten beginnen bereits heute Abend mit einem Sommer. Den Hauptfesttag werden Wettkämpfe, Festzug, Schauturnen und Fußball ausfüllen und am Montag wird ein Volksfest folgen. Das Kampfergericht veranlaßt sich schon heute Abend 8 Uhr zu einer Sitzung, infolge dessen der Festort für eine Anzahl Freizeitherge gelogt hat, so daß es auch den Wettkämpfern möglich ist, schon heute dort einzutreffen, ohne morgen die frühen Züge benutzen zu müssen.

* **Der Gesangsverein „Arion“** unternimmt morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr von der Ecke der Röder- und Elisabethstraße aus einen Ausflug durch das Dambachtal, Goldbachtal über die Sichterhöhe nach Rimbach in den Saal zur „Römerburg“ bei Herrn Gastwirth Roth. Für Musik, köstliche Vorräte und Tanz sind Vorkehrungen getroffen. Diese prächtige Fekstour wird ohne Zweifel zahlreiche Theilnahme finden.

T. **Der Gesellschaft „Tentonia“** am letzten Sonntag abgehaltene gefellige Unterhaltung, von herrlichem Wetter begünstigt, verlief in schönster Weise. Die Komiker der Gesellschaft unterhielten die Anwesenden auf das Angenehme. Die Lokalitäten des Herrn Trog waren bis auf den letzten Platz gefüllt. — Junge Leute, welche das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben und unbescholtenen Rufes sind, können Mitglieder werden. — Heute Abend findet Mitglieder-Versammlung bei Herrn Fritz Berger, Tammstraße 39 (Eingang durch den Laden), statt.

* **Die „Wiesbadener Lokal-Kranken-Versicherungs-Kasse“** wählte in ihrer am Samstag den 10. ds. abgehaltenen General-Versammlung für den wegen Kränklichkeit vom Vortritt abtretenden Herrn H. Mohrpasser dessen leiblichen Stellvertreter Herrn Glaser Sand, Hirschgarten 14, als ersten Vorsitzenden und als dessen Stellvertreter Herrn J. Schönte. Nach dem Rechenschaftsbericht des Kassiers ist der Kassenbestand ein sehr günstiger zu nennen und hat der Verein auch in letzter Zeit an Mitgliederzahl bedeutend zugenommen. Die Versammlung nahm den eingehenden Bericht des zur Verbands-Versammlung der Krankenkassen der Kreise Hanau, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt und Umgebung nach Darmstadt delegirten Herrn J. Schönte entgegen, welcher hauptsächlich die

für die industriellen Arbeiter dieser Bezirke besonders wichtigen An- schluß der freien Hilfskassen an den Verband und die hiermit verbundene Freizügigkeit und Gegenseitigkeit der Kassen dieses Verbandes betonte. Durch Anschluß dieser Kassen an den Verband ersparen die ab- und zugehenden Mitglieder, durch Fortfall des Eintrittsgeldes, Einschreibgebühren, ärztlichen Mittel u. s. w. immerhin größere Kosten und sind in allen diesen Ver- bandskassen sofort bezugsberechtigt. Im Laufe der Debatte wurde viel- fältig der Vortheil des Anschlusses an diesen Verband anerkannt, jedoch wegen vorgerückter Stunde ein definitiver Beschluß hierüber nicht gefaßt, vielmehr bis zur nächsten Generalversammlung verschoben.

*** Personal-Nachricht.** Herr Gerichts-Referendar Wilhelm Spangenberg von hier hat die Staatsprüfung als Assessor bestanden.

*** Die „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“** hat zur Ver- größerung ihres Anwesens etwa 100 Ruthen Grund-Eigentum bei der Steinhöhle im Mühlbachtale, die Rente zu 175 Mk., von Herrn Mühl- besitzer Volk gekauft.

*** Geschäftswchsel.** Herr Schreinermeister Carl Frh. Romberger hat sein Haus Saalgasse 16 an Herrn Tapezirer Seb. Weyer hier ver- kauft. Die Vermittlung erfolgte durch die Immobilien-Agentur J. Meier Tannusstraße 20.

*** Durchgegangen** ist gestern Früh gegen 5 Uhr ein Pferd des Herrn Gishändlers Wenz. Das Thier stürzte mit einem Eselwagen die Wiegengasse hinunter, rannte bei Herrn Weiswaren-Händler Theodor Werner gegen einen der Erkerläden und zertrümmerte infolge dessen eine der großen Spiegelscheiben. Hierauf setzte es seinen Lauf bis zum Restaurant Christmann fort, wo es zum Stillstand kam und der Wagen gerichtet am Boden liegen blieb.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Der „Cur-Verein“** hat sich in seiner Vorstands-Sitzung vom 8. d. M., wie es scheint, eingehend mit dem Bauproject des „Wiesbadener Vereins vom Rothen Kreuz“ auf der „Schönen Aussicht“ beschäftigt. Zu bedauern dabei ist nur, daß jener Besprechung vollkommen irrige Voraussetzungen zu Grunde lagen, welche dazu beitragen können, Mißstimmung gegen ein Unternehmen hervorzurufen, das gerade für unsere Gurladt von segensreichen Folgen begleitet sein kann. Soviel wir wissen, ist es die Absicht des Vereins, auf dem kürzlich angekauften Grundstück ein Schwesternheim zu erbauen und in Verbindung mit demselben ein Sanatorium, aber kein Krankenhaus. Der Unterschied zwischen diesen Anstalten ist wohl Jedem verständlich und bedarf keiner weiteren Erklärung. Damit fallen aber sofort alle die Bedenken, welche in dem „Cur-Verein“ zur Sprache gebracht wurden, und jeder Unbefangene wird einsehen, daß von den gedachten Kranken-Transporten, Leichenzügen u. s. keine Rede sein kann: ist doch jedes Badehaus in Wiesbaden ein Sanatorium, in welchem die aus allen Himmelsgegenden hierher strömenden Kranken Heilung und Genesung zu finden hoffen. Wenn ein Sanatorium im bescheidensten Maßstabe, etwa zur Aufnahme von 12–16 Personen eingerichtet, in der guten und reinen Luft auf der „Schönen Aussicht“ erbaut wird, so dient dieses ebenfalls zur Hebung der Cur-Industrie, wie das gegenwärtig an der Frankfurter Straße im Bau begriffene Sanatorium. Anstatt den Werth der Häuser und Grundstücke zu verringern, wird derselbe im Gegen- theil gehoben, indem die Fremden auf deren vorzügliche Lage und auf die dort herrschende gute, reine Luft aufmerksam gemacht werden. Wiesbaden ist eine Gurladt und jede Anstalt, welche vermöge ihrer Einrichtung und der in derselben gebotenen Verpflegung auf der Höhe der hygienischen Anforderungen steht, kann nur dazu beitragen, den Ruf der Stadt noch zu erhöhen. Es ist aber selbstverständlich, daß man ein Sanatorium nicht in die Nähe des Kirchhofes legt, wie kürzlich in einer Versammlung ge- äußert wurde, sondern für dasselbe eine schöne und gesunde Lage ausucht, welche allein schon zur Herstellung der Gesundheit beiträgt. Werden alle diese Momente einer richtigen Würdigung unterzogen und gibt man vor Allem die irrige Meinung von der beabsichtigten Erbauung eines Krankenhauses auf, so ist zu hoffen, daß sowohl der Cur-Verein wie auch die Anlieger auf der „Schönen Aussicht“ ihren Widerstand gegen ein heilsames Unternehmen aufgeben werden.

(*) Aus dem Landkreis Wiesbaden, 16. Mai. Herr Graf v. Matschka, der Königl. Landrath des Kreises, hat an die Bürger- meister desselben die Aufforderung ergehen lassen, die Baumbesitzer zur thätigsten Mitwirkung bei Entdeckung und Zerstörung der ersten Blutlaus-Ansiedelungen anzuregen und zur unausgesetzten Ueberwachung der Apfelbäume, sowie zur sofortigen Anzeige des etwa wahrgenommenen Erscheinens des Schädlings zu bestimmen, damit überall in gleichmäßiger Weise vorgegangen und durch einheitliches Vorgehen der angestrebte Zweck erreicht werde, ist in allen Gemeinden, in welchen das Vorhandensein der Blutlaus constatirt ist, die regelmäßige, periodische Befichtigung durch das Feldschutz-Personal unter Leitung der Bürger- meister und unter Mitwirkung von Sachverständigen oder einer besonderen Untersuchungs-Commission anzuordnen.

— Limburg, 17. Mai. Der Verband der nassauischen land- wirtschaftlichen Consumvereine hält seinen ersten Verbands- tag Sonntag den 19. Mai, Vormittags 10 1/2 Uhr beginnend, im Saale der „Alten Post“ dahier ab. Die Tagesordnung lautet: 1) Bericht über die Thätigkeit des Verbandes in 1888; 2) Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes; 3) Wahl eines Verbands- Präsidenten; 4) Beschlußfassung wegen des Anschlusses des Verbandes an die Vereinigung der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften; 5) Wünsche und Anträge der Verbandsvereine; 6) Verschiedene Verbands- Angelegenheiten; 7) Vortrag des Herrn Deconomierath Müller (Darm-

stadt) über: „Welche Mittel bietet das Genossenschaftswesen zur Be- der Lage und Landwirtschaft?“ Die Herren Vertreter der Ver- vereine, sämtliche Verbandsgenossen, sowie alle Freunde des land- wirtschaftlichen Genossenschaftswesens sind zu diesem Verbandstag ein- Nach Schluß der Verhandlungen findet in demselben Locale ein schaftliches Essen statt.

*** Frankfurt a. M., 17. Mai.** Dem Schauspieler v. S. Son- waren gelegentlich seines jüngsten Gastspiels am hiesigen Theater von Mark gestohlen worden. Nachdem es den Bemühungen der Crimi- nalspolizei gelungen war, den Thäter nebst mehreren Thea- zu entdecken und zur Haft zu bringen, ist Ersterer, dessen Ergre- München stattgefunden hatte, heute Morgen hier auf dem Trans- Bahnhof nach dem Gerichtsgefängniß seinen Transporten ent- Letztere sind zwei Hanauer Civil-Transporteure, welche gleich- Gefangene von Hanau nach hier zu verbringen hatten. Dem Ent- ist es gelungen, sich unterwegs von seinen Fesseln zu befreien, diese Weise sein Entkommen zu ermöglichen. Um seine Wieder- ist man eifrig bemüht.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Königl. Schauspieler. Herr Grebe setzte als „Ver- „Robert und Vertram“, der alten Röder'schen Posse, sein fort und gefiel dem Publikum, das diesmal zahlreicher erschienen, die oberen Ränge in beängstigender Weise füllte, wiederum ge- nehmend. Herr Grebe ist ein routinirter Schauspieler, nicht gewisse Komik, die aber naive Ursprünglichkeit vermissen läßt. Palette des Darstellers fehlen die feinsten Far-“, er malt ein- zart und matt. Discretion in der Komik ist zwar eine schöne Sa- sie muß der Fägel für Vollblut sein; Herrn Grebe's Komik Halbblut; nicht mit vollen, runden Baden lacht sie uns entgegen, zieht nur sanft das Mündchen. Wenn nicht alle Zeichen trügen, der Gast am Samstag als „Meiß-Reiflingan“ sein Bestes bier Salon — wir glauben uns darin nicht zu täuschen — ist seine Heimstätte. In den beiden bisherigen Gastrollen wuchs er wenig- Haupteslänge, sobald die Salon-Atmosphäre ihn umgab. „Verwunschenen Prinzen“ der Schuster sich als Prinz fühlte, „Vertram“ als „Capriccini“ in Jppelmaier's Salon seine Be- Besten gab, war er freier und echter. Die Art und Weise, wie er lauderwelschte, speziell der Frau Froschheimer gegenüber, war aus- und bei Weitem das Beste, was er bot. Wir haben somit wesentl. Salonkomiker in ihm zu erwarten, der seine Hauptleistungen in burlesken, Oeden, schüchternen und komischen Liebhabern geben würde. Fach ist zum großen Theil von Herrn Reubke mitgespielt wor- ja darin seine Spezialität fand. Wir nennen als solche Rollen: „Feldt“ im „Wellchenfresser“, „Schunrrig“ (der Herr Grebe liegen muß), „Lohnlaten Unruh“ („Bürgerlich und romantisch“). Er würde, da Herr Reubke uns verläßt und sein Nachfolger für dafür nicht geeignet erscheint, wohl auch seine Hauptbeschäftig- finden, auch könnte er Herrn Grobeger, der wohl nur der horkend, nicht dem eigenen Triebe, immer noch Rollen wie den berg“ („Goldfische“) spielt, in Manchem entlasten. Wenn sein „keine Enttäuschung bringt, so könnten wir trotz der oben gemach- stellungen sein Engagement nur befürworten. Eine elegante Gr- ein Salonkomiker dürfte uns gerade sehr nothwendig sein. Nur an Rollen wie „Baron Fred“ in „Anton Anthony“, die Figuren tauchen in den meisten Lustspielen auf, und das Lust- ja hier mehr cultivirt als die eigentliche Posse.

Die Aufführung des berühmten Röder'schen Stückes gehört besseren und besten der hiesigen Bühne. Herr Neumann's Begabung zum Komiker haben wir stets verkündet. Herr Neum- der geborene Komiker, er sollte sich ganz darauf legen. Auch Herr Holland's Fach vertreten, zum Theil spielt er ja auch Rollen. Jedoch kommen in vielen modernen Lustspielen zwei Figuren vor. Herr Neumann entfesselte wahre Wackstürme bei mirten Publikum. Herr Bethge war in Maske und Auffassung der originellsten und besten Vertreter des Jppelmaier, die wir speziell die Maske war, ohne outriet zu sein, ein kleines Fr. Weiler (Sibora), Herr Reubke (vorzügliche Maske als Bandheim, aber sächsisches Jüdisch), Herr Dornewah (Dr. und Herr Brüning (Jad) leisteten Vortreffliches. Erwähnt sei ein neues Mitglied, wohl Aushilfe für das kranke Fr. v. Dallgo (als Gast angeführt), die die Maske niedlich sehr hübsch aussah. Das Stück ist lebendig inscenirt, das Ballet sich wie immer aus.

*** Michail Salskyhow-Schischewin,** der berühmte Satyrer, ist am 11. d. M. in Petersburg durch den Tod körperlichen Leiden, die ihm die letzten Jahre seines Lebens ver-

morden. Seine Werke sind weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus bekannt geworden und sichern seinen Namen vor dem Vergessen. Wenn derselbe uns Deutschen nicht so geläufig ist, wie der Dostojewski oder Karolento, so liegt dies lediglich daran, daß von seinen Werken bisher keine so billigen und doch guten Uebersetzungen, wie von den eben genannten. An Bedeutung gibt er ihnen nichts. Der „Nov. Wr.“ entnehmen wir folgende biographischen Daten: Goussoum in Jaroslaw übergeführt, welches er 1844 absolvierte. Im selben Jahre wurde er in der Kanzlei des Kriegsministeriums angestellt. Schon als Jüngling beschäftigte er sich mit der Literatur und veröffentlichte seine Artikel im „Sowremennik“. Sein erstes Gedicht kam im Jahre 1841. Seine erste Novelle „Widerprüche“ wurde 1847 im „Sowremennik“ veröffentlicht. Dieselbe war dem A. M. M. gewidmet und mit dem Pseudonym „M. Repanow“ unterschrieben. Seine zweite, „M. S.“, unterschriebene, trägt den Titel „verwidelte Sache“ und ist im Märzheft der erwähnten „Sapiski“ erschienen. Er war nachherhin Vice-Gouverneur von Kasan und Dirigent der Kameralhöfe in Penza, Tula und Kasan, ließ er sich mit dem Range eines Wirklichen Staatsraths verabschieden. Ende des Jahres 1859 hatte er den „Russk. Westnik“ ausgegeben und wurde Mitarbeiter des „Sowremennik“. Als dieses Blatt 1868 in Besitz Nekrasow's überging, übernahm Goussoum die Redaction alleritschen Theiles. 1875 erkrankte er schwer und brachte dann ein ganzes Jahr in Deutschland und Frankreich zu. Nach dem Tode Nekrasow's wurde Goussoum Redacteur des „Sowremennik“. In den Jahren arbeitete er für den „Westnik Jewropy“, die „Russk. Bed.“ und andere Blätter.

Goussoum in Amerika. Wie der „New-York Herald“ meldet, die Herren B. F. Marx von St. Louis und R. Nathal von New-York mit Goussoum einen Vertrag abgeschlossen, der den Compontisten gestattet, vom October ab in den Vereinigten Staaten 75 Concerte zu halten. Das Orchester wird aus 80 der Chor aus 100 Personen bestehen. Zur Aufführung sollen „Faust“, „Romeo und Julia“, sowie Opern Goussoum's gelangen, die bisher in Amerika unbekannt geblieben. Diese Art werden außer in New-York in Boston, Philadelphia, Chicago, Cincinnati und St. Louis stattfinden.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Großherzog, der Großherzogin und Prinzessin Alix von Hessen sind am Freitag von Kiel nach Darmstadt abgereist. — Gegen den früheren langjährigen Abgeordneten, Landrath und westpreussischen Landes-Director Behr, der flüchtig geworden ist, ist seitens der Staatsanwaltschaft ein Haftbefehl erlassen worden.

Im Reichstag wurden am Donnerstag einige Petitionen erledigt. Petitionen auf Aufhebung des Kaffee-Terminhandels wurden von der Commission der Regierung zur Erwägung empfohlen. — Goldschmidt weist auf die Nothwendigkeit des Kaffee-Terminhandels hin, so lange das Ausland ihn beibehalte. — Abg. Camp empfiehlt den Commissions-Antrag unter Betonung der Schädlichkeit des Terminhandels für Producenten und Consumenten. — Abg. Wörmann gibt die Entwicklungsgeschichte des Kaffeehandels an und weist nach, daß der Terminhandel nur im Anfangen schädlich wirkte, und Deutschland bei einem Verbot des Terminhandels seine Stellung im Weltmarkt verlieren werde. — Commissions-Antrag, die Petition für ein Verbot des Kaffee-Terminhandels der Regierung zur Erwägung zu überweisen, wird angenommen. Freitag: Dritte Lesung der Alters- und Invaliden-Versicherung.

Parlamentarisches. Der Bundesrath hat § 4 des Strafgesetzbuchs nach dem Antrage Breuhens ohne Veränderung angenommen. Die Angelegenheit noch in dieser Session an den Reichstag kommt, bleibt noch fraglich. — Der dritte Lesung des Invaliditäts- und Alters-Versorgungs-Gesetzes hat eine freie Commission von Abgeordneten verschiedener Fraktionen, unter Theilnahme von Mitgliedern der Regierung, eifrigst vorgegearbeitet. Man hat eine Anzahl neuer Anträge eingebracht, die von vornherein die Grenzen erkennen lassen, in welchen die Regierung bereit ist, weiteren Veränderungen des Gesetzes zuzustimmen.

Der neu eingeführte Infanterie-Offizierdegen in Stahl hat mancherlei Beanstandungen hervorgerufen. Diese richten sich so sehr gegen die Waffe selbst, als gegen die vorgeschriebene Tragart. Derselben an zwei kurzen aneinander ziemlich nahestehenden Tragarten. Gutem Vernehmen nach hat sich eine auf allerhöchsten Befehl in Potsdam zusammengetretene Commission von Offizieren bereits mit Veränderung der Tragweise beschäftigt und hat ein neues Koppel entworfen, dem bei der Cavallerie üblichen in Vorschlag gebracht, welches zeit probeweise von Offizieren des 1. Garde-Regiments getragen wird.

Der Strike der Bergleute. Nach der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ wird die Lage in den westfälischen Kohlenrevieren sichtlich besser, wenn auch eine wesentliche Besserung noch nicht eingetreten ist. Auf vielen Zechen hat sich die Zahl der anstehenden Arbeiter vermehrt, auf mehreren sogar vollständig, im Werden-Mülheimer Revier wird voll gearbeitet. Im Ruhr-Revier wird auf den Zechen „Königsborn“ und „Höfen“ voll gearbeitet, auf anderen theilweise. Demselben

Blatte zufolge beträgt die Zahl der Bergleute, die Donnerstag die Arbeit wieder aufgenommen haben, mindestens 10,000. Von 19,200 Bergleuten des Essener Reviers arbeiteten an diesem Tage wieder 5909. Dagegen kommen Nachrichten über neue Arbeitseinstellungen aus Aachen. Nach der „Aachener Ztg.“ ist auf sämmtlichen Gruben des Aachener Reviers, ausgenommen die Grube „Anna“, die Arbeit eingestellt worden. Auch im Kohlenscheidter Revier und dem der Vereinigungs-Gesellschaft, abgesehen von den im holländischen belegenen Zechen, ist der Strike allgemein. Ferner laufen aus dem Waldenburger Revier in Schlesien Nachrichten von einer Ausdehnung des dortigen Strikes ein; es dürften dort bereits 12–14,000 Personen streiken. — Was den im Vorbergrunde des allgemeinsten Interesses stehenden Strike in Westfalen anlangt, so ist zunächst über den Verlauf der Audienz zu berichten, welche Donnerstag Früh die Abordnung der Grubenbesitzer beim Kaiser hatte. Ein Telegramm des Wolffschen Telegraphen-Bureaus macht uns darüber folgende Mittheilungen:

Berlin, 16. Mai. Zur Audienz der Arbeitgeber bei dem Kaiser erschienen der Abg. Hammacher, der Geh. Commerzienrath Daniel, Berggrath v. Belsen und Berg-Assessor Krabber. Bei der Audienz war gegen den Minister des Innern, Herrfurth. Dr. Hammacher als Präsident des bergbaulichen Interessen-Bezirks Dortmund sprach zunächst dem Kaiser den ehrfurchtsvollsten Dank für die Bewilligung der Audienz, sowie für den Schutz aus, den die Staatsregierung dem von dem Massenstrike erfaßten Theil des niederrheinisch-westfälischen Industrie-Bezirks habe zu Theil werden lassen. Indem derselbe dem schärfsten Wunsch Ausdruck gab, bald wieder zu geordneten Verhältnissen in den dortigen Arbeits-Zuständen zu gelangen, bemerkte er: „Wir glauben, daß die Arbeitgeber durch die öffentliche Erklärung des Vereins-Vorstandes vom 11. Mai ein weitgehendes Entgegenkommen zwecks Herbeiführung friedlicher Verhältnisse betheilig haben. Nach gewissenhafter Untersuchung sind wir als ehrliche Männer zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein wirklicher Grund zu der jetzt eingetretenen Benützung des Coalitionsrechtes seitens der Arbeiter, selbst abgesehen von den ungesetzlichen Formen, in denen sich dieselben dieses Rechtes bedienen, nicht vorlag. Von den Forderungen der Arbeiter halten wir die auf Erhöhung der Löhne gerichtete für eine solche, zu deren Erreichung es der Arbeitseinstellung nicht bedurfte. Sachkundige wissen, daß die Bergarbeiter auch ohne Arbeitseinstellung bei fortgesetzter günstiger Entwicklung der Kohlenpreise in den Genuss höherer Löhne gelangen werden. Die zweite bedeutungsvolle Frage betrifft die Länge der Arbeitszeit. Niemand aber wird sagen können, daß die bei uns eingeführte Arbeitszeit von acht Stunden unter Tage, welche die kürzeste in allen Bergrevieren Deutschlands ist, für die Gesundheit und die Lebensverhältnisse des Arbeiters nachtheilig sei. Viele andere kleine Klagen hätte man zweckmäßig auf dem Beschwerdewege bei den Berg-Behörden und Gruben-Verwaltungen zu friedlichem, glücklichem Austrage bringen können. Trotzdem beschloßen wir die Zusage einer Lohnerhöhung, wenn die Arbeit wieder aufgenommen würde, obgleich der Strike wie eine Fluthwelle über das Land kam und ohne Beachtung der gesetzlichen Kündigungszeit ausbrach. Sie wurde gegeben in dem Bewußtsein der ganzen Verantwortlichkeit, die heute auf den Schultern der Arbeitgeber ruht, und in der Erkenntnis der verheerenden Folgen, welche die gewaltigen Arbeitseinstellungen bis in die weitesten Kreise des deutschen Vaterlandes fortgesetzt und steigend ausübt. Jeder Einzelne von uns bietet den feienden Bergleuten die Hand zum Frieden. Es gibt aber eine Grenze für die Nachgiebigkeit, diese ist gegeben durch die Pflichten, welche uns die Sorge für die Ordnung und Sicherheit des Betriebes auferlegt. Gebe Gott, daß der Arbeitsausstand, der in einem ähnlichen Umfange Deutschlands Fluren bisher nicht heimsuchte, bald verschwinden möge.“ Der Kaiser antwortete: „Ich habe Ihnen die Audienz gestattet, weil es selbstverständlich Sache des Monarchen ist, daß, wenn seine Unterthanen in Streitigkeiten unter einander einer Verständigung bedürfen und sie sich dann vertrauensvoll an das Staatsoberhaupt wenden, dann beide Parteien gehört werden. Ich habe die Arbeiter vorhergehern gehört und freue mich, Sie heute zu sehen. Was die Ursache des Strikes betrifft und die Mittel zur Beseitigung desselben, so erwarte ich eingehende Berichte meiner Behörden. Mir kommt es hauptsächlich darauf an, in Anbetracht der weitreichenden Schädigung der gesamten Bevölkerung, welche der Strike zur Folge hat, und nachdem ein zweiter Strike in Schlesien, übertragen aus Westfalen, im Ausbruch begriffen ist, möglichst bald dem großen westfälischen Strike ein Ende zu machen. Was ich den Arbeitern gesagt habe, wissen Sie. Ich habe meinen Standpunkt darin in aller Schärfe gekennzeichnet. Die Arbeiter haben mir übrigens einen guten Eindruck gemacht, sie haben sich der Falschung

mit der Sozialdemokratie enthalten. Daß die Worte, die ich zu ihnen gesprochen habe, in den Arbeiterkreisen Westfalens Anklang gefunden haben, ist mir durch Telegramm bezeugt worden, und ich habe mich gefreut, daß die Einmischungs-Versuche der Sozialdemokratie von ihnen mit Energie abgewiesen worden sind. Die Verhandlungen, die Sie, Herr Hammacher, als Vorsitzender des Vereins, wie ich gerne höre, mit der Arbeiterdeputation geführt haben, sind mir durch das Ministerium des Innern zugegangen und ich spreche meine Anerkennung für das Entgegenkommen aus, welches Sie den Arbeitern gezeigt haben und wodurch die Grundlage zur Verständigung gewonnen worden ist. Ich würde mich freuen, wenn auf dieser Basis sich Arbeitgeber und Arbeiter vereinigen würden. Ich möchte von meinem Standpunkte aus noch Eines betonen: Wenn die Herren der Ansicht sind, daß die von mir gehörten Deputirten nicht die maßgebenden Vertreter der Kreise, die dort streiken, wären, so macht dies Nichts aus. Wenn sie auch nur einen Theil der Arbeiter hinter sich haben und die Meinung wiedergeben, die in ihren Kreisen besteht, so wird doch immer der moralische Versuch einer Verständigung von hohem Werthe sein; sind sie aber wirklich Delegirte derselben und haben sie die Aufsicht der gesamten westfälischen Arbeiter vertreten und sind sie mit den Punkten, die Sie ihnen eröffnet haben, einverstanden, dann habe ich zu dem gesunden vaterländischen Sinne dieser Männer das Vertrauen, daß sie, und nicht ohne Erfolg, Alles daran setzen, möglichst bald ihre Cameraden wieder zur Arbeit zu bringen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Betheiligten dringend empfehlen, daß die Bergwerks-Gesellschaften und ihre Organe in Zukunft möglichst nahe Fühlung mit den Arbeitern erhalten, damit ihnen solche Bewegungen nicht entgehen, denn ganz unerwartet kann der Streik sich unmöglich entwickelt haben. Es sind, wie mir berichtet worden, allerdings Vorbereitungen getroffen, es bestand die Absicht, einen allgemeinen Streik ausbrechen zu lassen, nur zu einer späteren Zeit, und der Streik ist dort nur vorzeitig zum Ausbruche gekommen. Ich möchte Sie bitten, dafür Sorge zu tragen, daß den Arbeitern Gelegenheit gegeben werde, ihre Wünsche zu formuliren, und sich vor allen Dingen immer vor Augen zu halten, daß diejenigen Gesellschaften, welche einen großen Theil meiner Unterthanen beschäftigen und bei sich arbeiten lassen, auch die Pflicht dem Staate und den betheiligten Gemeinden gegenüber haben, für das Wohl der Arbeiter nach besten Kräften zu sorgen und vor allen Dingen dem vorzubeugen, daß die Bevölkerung einer ganzen Provinz wiederum in solche Schwierigkeiten verwickelt werde. Es ist ja menschlich natürlich, daß Jedermann versucht, sich einen möglichst günstigen Lebensunterhalt zu erwerben, die Arbeiter lesen die Zeitungen und wissen, wie das Verhältnis des Lohnes zu dem Gewinne der Gesellschaften steht; daß sie mehr oder weniger daran Theil haben wollen, ist erklärlich. Deshalb möchte ich Sie bitten, daß die Herren mit dem größten Ernst die Sachlage jedesmal prüfen und womöglich für fernere Zeiten dergleichen Dingen vorzubeugen suchen. Ich kann Ihnen nur ans Herz legen, daß das, was der Herr Vorsitzende Ihres Vereins am gestrigen Tage mit Erfolg begonnen hat, möglichst bald zu einem guten Ende geführt werde. Ich betrachte es als meine königliche Pflicht, den Betheiligten, den Arbeitgebern sowohl wie den Arbeitern, meine Unterstützung bei Meinungsverschiedenheiten in dem Maße zuzuwenden, in welchem Sie Ihrerseits bemüht sind, die Interessen Ihrer gesamten Mitbürger durch die Pflege der Einigkeit untereinander zu fördern und vor Erschütterungen wie diese zu bewahren.

Das zwischen der Arbeiter-Abordnung und dem Abg. Hammacher vereinbarte Protocol lautet in seinem materiellen Theile wie folgt:

§ 1. Die Verwaltungen der Steinkohlengruben im Oberbergrämsamt Dortmund sollen sich verpflichten, ihre Vergleute künftig über die normale achtstündige Schicht hinaus nicht arbeiten zu lassen. § 2. Ueberschichte. Können ausnahmsweise stattfinden, wenn zur Sicherheit des Bergwerkes oder zur Sicherung von Vergleuten dringliche, unaufschiebbare Arbeit geboten ist. § 3. Soll in Fällen außerordentlicher Geschäftshäufung in Ueberschichten gearbeitet werden, so kann dies nur geschehen auf Grund einer vorgängigen Verständigung zwischen der Grubenverwaltung und einem Ausschuss von Vertrauensmännern der Belegschaft. (Dieser Paragraph bildet nach der „Fr. Z.“ noch den eigentlichen Streitpunkt. Nur Dr. Hammacher und Daniel wollen diese Art der Verhandlung mit den Arbeitern acceptiren.) § 4. Dieser Ausschuss wird alljährlich von der Belegschaft in freier Wahl selbstständig gewählt; aber nur von Vergleuten, die 25 Jahre alt sind. § 5. In die achtstündige Normalschicht wird Einfahrt wie Ausfahrt nicht mit eingerechnet; jede derselben soll in der Regel nicht länger als eine halbe Stunde dauern und sind dieselben jedenfalls so zu ordnen, daß der Bergmann nicht länger als acht Stunden unter Tage bleibt. § 6. Der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergrämsbezirk Dortmund möge dafür eintreten, daß nach Erfüllung der vorstehenden Wünsche die Löhne der Bergarbeiter unter Rücksichtnahme auf die statgehabten Kohlenpreise in angemessener Weise erhöht werden. § 7. Die unterzeichneten Vergleute sprechen das Vertrauen aus, der genannte Verein

werde dafür sorgen, daß die Gruben-Verwaltungen dem Verlangen durch Form und Fassung der Abrechnungen im Voraus nicht hinderlich sind. § 8. Die Vergleute halten es für zweckmäßig, ihnen für Pulver, Del und Gezüge nur der Selbstkostenpreis der Gruben-Verwaltung anzurechnen werde, statt daß ein dabei erzielter Gewinn für den Unterstützungsfonds der Vergleute Verwendung findet. Die Vergleuten soll wegen der gegenwärtigen Arbeitseinstellung nach Aufnahme der Arbeit keinerlei Nachtheil seitens der Gruben-Verwaltung zugefügt werden. § 10. Die unterzeichneten Vergleute erklären, die Annahme dieser Wünsche seitens des Vereins für die bergbaulichen Interessen ihren ganzen Einfluß dahin geltend machen werden, daß sofort für streikenden Vergleute die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt.

Offentlich fällt der noch bestehende theilweise Widerstand gegen diese Bedingungen seitens der Grubenbesitzer, nach der als geeignete Grundlage für eine Verständigung vom Kaiserlichen Arbeitgebern gegenüber anerkannt und deren Annahme nahegelegt worden ist.

Wir lassen nun noch die aus den Streikegebieten vorliegenden Meldungen folgen:

Aachen, 16. Mai. Die Belegschaft der Zeche „Nordstern“ heute die Arbeit niedergelegt.

Aachen, 16. Mai. Dem „Echo“ zufolge wurde der Ausschuss der Gruben „Centrum“ und „Nothberg“ gestern Mittag beim Gruben-Verwaltung gewährt Aufbesserung der Löhne, für Hauer einen Zuschlag von 3 Mk., für Schlepper 2½ Mk. Bei Accordarbeiten entsprechend höhere Löhne, ferner Freigabe des Dels und wohlwollende Behandlung seitens der Unterbeamten.

Dortmund, 16. Mai. Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet von zuverlässiger Seite wird mitgetheilt, der Reichskanzler habe dem Reichsrath im Streik-Revier beauftragt, sämmtliche ausstehenden Arbeiter, welche am Streik betheiligt sind, auszuweisen. Die Gruben-Verwaltungen sind aufgefordert, Nachweisungen über diese Arbeiter zu liefern. Der Oberpräsident v. Hagemeister ist deshalb wieder in die Provinz eingetroffen. — Heute Früh ist auf einigen Zechen im Dortmunder Revier ein großer Theil der Belegschaft wieder angefahren; morgen wird noch größerer Maßstab eintreten, auch auf den noch streikenden Zechen.

Dortmund, 16. Mai. Am vergangenen Freitag weilte Herr Rath Dr. Hinzpeter aus Bielefeld hier, um im Auftrage des Reichs die über den Streik der Vergleute zu informiren und dem Kaiser den Bericht zu erstatten. Herr Dr. Hinzpeter war bekanntlich der Vertreter des Bringen Wilhelm, unseres jetzigen allberehrten Kaisers. So ist der Kaiser von den verschiedensten Seiten darüber berichtet, um ein Urtheil fällen zu können.

Bodum, 16. Mai. Der commandirende General v. Albedyn ist heute hier angekommen. Der Berliner Vergleich unterliegt dem Beschluß der hier am Sonntag stattfindenden Delegirtenversammlung.

Gelsenkirchen, 16. Mai. Die Delegirten-Versammlung der Arbeiter aller Zechen des Kreises Gelsenkirchen hat beschlossen, am Sonntag in Bodum zusammenzutreten. Arbeiter-Delegirte aus Rheinland-Westfalen den Antrag vorzulegen: „Im Bestreben, dem Kaiser in der Audienz ausgeprochenen Wünsche entgegenzukommen, der Hoffnung, daß die vom Kaiser zugesagte Prüfung unsere Forderungen zur Erfüllung bringen wird, den Vergleuten vorzulegen, die Arbeit wieder aufzunehmen; zweitens, die Deputirten der Gesellschaften vertreten bis zur anderweitigen Wahl bei allen Verhandlungen mit den Zechen-Verwaltungen und Behörden bezüglich der zuhaltenden Ansprüche.“

Breslau, 16. Mai. Die „Schles. Ztg.“ meldet aus dem Wäsburger Kohlenrevier: Von Nachmittags 3 Uhr ab sind die Gruben in den Streikbezirken geschlossen. Der Reichstags-Abgeordnete Schmeißer (Langenbielau) soll am Westabhang des Hochwaldes eine Versammlung der Bergarbeiter abgehalten haben (?). Die Gruben-Verwaltungen sind geneigt, in ihren Concessionen soweit zu gehen, wie der Betrieb erlaubt.

Waldenburg, 16. Mai. Wie die „Bresl. Ztg.“ von hier berichtet eine Konferenz der Gruben-Präsidenten und Beamten hat sich auch Regierungs-Präsident Jander betheiligt. Die Vergleute haben heute die Arbeit eingestellt. Die Ruhe ist bis auf Allgemeines nicht gestört worden. Landrath Pierz ließ hier eine Information anfragen, worin er auf den Paragraphen des Strafgesetzbuchs über den Landfriedensbruch hinweist und vor Widersektlichkeiten warnt. Der „Fr. Ztg.“ wird noch gemeldet: Seit heute Abend streiken circa 4000 Vergleute der fürstlichen Pleßschen Gruben. Die dortige Lohnerhöhung von zehn Prozent wurde verweigert; auch keine Streikenden ab, auf die Erledigung ihrer Angelegenheiten bis Samstag warten und bis dahin weiter zu arbeiten. Auf dem Marktplatz stündlich die Zahl der Streikenden.

Zwickau, 16. Mai. Auf mehreren Zechen haben heute die Vergleute junge Burichen, die Arbeit niedergelegt.

Bzüglich des Nullens wird der „Allm. Ztg.“ geschrieben: aus der „Germania“ entnommenen Mittheilung des Fallens von Wäsburg wird uns bemerkt, daß diese Angelegenheit wenigstens auf die Möglichkeit auf den meisten Gruben in anderer Weise gehandhabt werden, das genannte Blatt schildert. Die nicht gehörig gefüllten Wagen nämlich nicht für Rechnung der Zeche, sondern zum Besten der Bergbau-Einrichtungen der Grube verkauft. Indes liegt es auf der Hand, daß dieses Verfahren kein gerechtes und billiges ist; richtiger wäre da man sich mit genauen Messungen nicht abgeben kann, eine ungenügend gefüllte Kohlenwagen als dreiviertel oder halbe Wagen eine gänzliche Nichtanrechnung der etwa nur zur Hälfte gefüllten

Berlin, 16. Mai. Eine für heute Abend anberaumte Besprechung zwischen dem Abg. Hammacher, den Delegirten der Arbeitgeber Hangel, Hagen, Krabler einerseits, und den Abgg. Schmidt (Oberfeld) und Hammacher als Vertreter der Bergleute andererseits, ist, wie es scheint hauptsächlich auf Betreiben des Herrn Krabler, nicht zu Stande gekommen. Man glaubt aber allgemein, daß der Druck der öffentlichen Meinung zur Annahme der gestern formulirten Vereinbarung zwingen werde. Vielleicht geschieht dies auf dem Samstag stattfindenden Vorstandssitzung des „Bereins für die bergbaulichen Interessen“. (F. 3.)

*** Zur Lohnbewegung.** Die Gesellen in der Berliner Brauerei „Friedrichshöhe“ (Pagenhofer) haben an die Direction derselben die Forderung gestellt, die oft 14—18 stündige tägliche Arbeitszeit zu ermäßigen und dafür entsprechend mehr Gesellen einzustellen. In fast allen anderen Berliner Großbrauereien wird Gleiches verlangt. — In einer Versammlung der Lithographen und Steinbrucker in Nürnberg wurde beschlossen, für die Lithographen eine achtstündige, für die Steinbrucker eine unständige Arbeitszeit zu erstreben. Ferner soll für die Ueberstunden 25 Prozentiger, für die Sonntagsarbeit ein 100prozentiger Zuschlag verlangt werden. — In Sieben beabsichtigten die Bahnarbeiter der Main-Weiser-Bahn zu streiken, führten aber nach Zusage einer Lohnerhöhung die Absicht nicht aus. Dagegen haben die Streckenarbeiter der Bahnhofsmeisterei in Cassel dem Vernehmen nach sämtlich die Arbeit eingestellt und verlangen Lohnerhöhung, ehe sie dieselbe wieder aufnehmen.

*** Eisenbahn-Fahrpreis-Ermäßigungen.** Um den Arbeitern größere Fahrgelegenheit auf den Eisenbahnen zu schaffen, hat der Minister für öffentlichen Arbeiten v. Maybach weitere Preisermäßigungen angeordnet. So soll vom 1. Juni d. J. ab auf allen Stationen, wo 30 und mehr Arbeiter die Arbeiter-Fahrarten benutzen, nur 1 Pfg. für den Kilometer berechnet werden, gegen früher 1.33 Pfg. Hierdurch ergibt sich eine Preisermäßigung um etwa ein Drittel. Außerdem hat der Minister, wie es heißt, noch weitere Erleichterungen insofern angeordnet, als früher diese Fahrarten nur zu bestimmten Zügen Gültigkeit hatten. Jetzt haben die betreffenden Stationsvorstände die Ermächtigung erhalten, den Arbeitern bei besonderen Anlässen, wie Erkrankungen, eingetretenen Familienereignissen oder wegen sonstiger Zufälligkeiten, mit jedem andern Personenzug, wenn derselbe auch keine vierte Klasse führt, nach seinem Wohnort oder Arbeitsort fahren zu lassen.

*** Steuer-Supernumerare.** Seit längerer Zeit haben die Meldungen junger Leute zum Eintritt in die Verwaltung der indirecten Steuern als Supernumerare derart zugenommen, daß ein nicht unbeträchtlicher Theil der Bewerber abgewiesen werden mußte. Noch im Jahre 1874 bestand ein solcher Mangel, daß die Regierung, um zum Eintritt in diesen Zweig der Verwaltung zu ermuntern, insofern eine Erleichterung eintreten ließ, als sie tüchtigen und fleißigen Supernumeraren schon nach einem Jahre Diäten gewährte, während eigentlich diese Beamten vorzugsweise den ganzen dreijährigen Vorbereitungsdienst ohne jede Bezahlung durchmachen müssen. Jetzt soll nun nach einem Erlaß des Finanzministers diese Gewährung von Diäten aufhören. Fortan soll es aber durchaus Regel sein, daß die Steuer-Supernumerare drei Jahre lang umsonst zu dienen haben. Es sollen die Anträge auf Gewährung von Diäten nur noch ausnahmsweise dann gestellt werden, wenn Supernumerare von mindestens einjährigem Dienstalter durch die ihnen zugewiesenen Dienstgeschäfte, namentlich durch ihre Mitwirkung bei Ausarbeitung der neuen Reichsgesetze über die Besteuerung des Branntweins und des Zuckers, außergewöhnlich in Anspruch genommen werden und dabei durch ihre Leistungen besonders hervortreten. Nach denselben Umständen soll erwogen werden, ob denjenigen Supernumeraren, welche gegenwärtig im Genuß von Diäten befinden, solche zu entziehen oder ihnen zu belassen sind.

*** Aus Westpreußen** wird berichtet: Nachdem die Weichsel wieder in ihre Ufer zurückgetreten ist, läßt sich der durch das Hochwasser in den Ländereien der Niederung angerichtete Schaden einigermaßen übersehen. Die schlimmsten Erwartungen sind noch übertroffen. Die Winterfrösten sind, da das Wasser beinahe vier Wochen darauf stand, verloren. Allein dieses Uebel ließe sich noch ertragen, wären nur Wiesen und Acker nicht so verlandet. Fühlich liegt der Sand stellenweise auf den Aedern und macht diese für eine Reihe von Jahren ertragsunfähig. Die sonst ergiebigen Wiesen sind kaum wiederzuerkennen. Nur hier und da ragt aus dem aufgeschwemmten Sande ein Grasbüschel hervor.

*** Rundschau im Reiche.** Die Stadtverordneten von Berlin haben die für die Ausbesserung der Straßen bei der Ankunft des Königs von Italien vom Magistrat geforderten 150,000 Mk. bewilligt. — Bei der Zweiten Hessischen Kammer der Landstände ist aus Abgeordnetenkreisen ein Antrag auf Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn eingelaufen. — Die Handels- und Gewerbekammer zu Dresden sprach sich heute für die Beibehaltung der zollfreien Einfuhr des böhmischen Brodes im kleinen Grenzverkehr aus und befürwortete den Gesuch der deutschen Cigarettenfabrikanten wegen Erhöhung des Cigarettenzolls von 2 Mk. 70 Pfg. auf 10 Mk. pro Kilo, gleich 1000 Stück.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Fürst Nicolaus von Montenegro und sein Sohn Prinz Danilo legten Kränze am Sarge des Kronprinzen Rudolf nieder. Dieselben sind zu einem Gala-Dinner nach Schönbrunn geladen, an welchem auch das dänische Königspaar, welches bis zum 20. d. in Wien bleibt, theilnehmen wird.

Im Abgeordnetenhaus beantwortete Graf Taaffe die Interpellation Carneri's, betreffend das Begrüßungstelegramm des Katholikentages an den Papst. Er sagte: die Regierung hat keinerlei Anlaß, diese Rundgebung des Katholikentages, welcher als eine, auf geladene Gäste beschränkte Privatversammlung daher auch ohne Intervention eines Regierungsvertreters zusammengetreten ist, zum Gegenstande von Interpretationen und Erklärungen zu machen. Circulationen einer Privatversammlung vermögen auf die feststehende Politik der Monarchie keinerlei Einfluß auszuüben. Was insbesondere unsere engen Freundschaftsbeziehungen zu Italien betrifft, so sind dieselben wiederholt vom verantwortlichen Minister des Aeußern an kompetenter Stelle in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise gekennzeichnet worden. (Lebhafter Beifall rechts.) Graf Taaffe beantwortet ferner die Interpellationen, betreffend den Tramway-Streik. Er anerkennt lobend das Vorgehen der Soldaten und der Wachorgane bei den damaligen Tumulten. Die Regierung halte an der Gleichberechtigung aller Staatsbürger fest und sei sich gegenüber den Ausbreitungen der Antisemiten ihrer wichtigsten Aufgabe, die Hüten des Gesetzes zu sein, vollkommen bewußt; auch künftig werde eine strenge Handhabung des Gesetzes die oberste Maxime der Regierung bleiben. Die Regierung werde den Ausbreitungen der antisemitischen Presse mit Strenge entgegenzutreten. Eine gründliche Remedur für die krankhaften Erscheinungen des Gesellschaftslebens könne nur von der Gesellschaft selbst ausgehen, wenn die einsichtigen und patriotischen Männer aller Parteien dahin wirken, daß bei der Behandlung religiöser, nationaler und politischer Fragen jenes Maß gegenseitiger Achtung und Ueberzeugung Ueberschreitender eingehalten werde, das allein eine Gewähr für eine den Prinzipien der Civilisation entsprechende Entwicklung bietet. Die Ausführungen des Ministers wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Das Haus nahm die Delegationswahlen vor und vertagte sich dann bis zum Herbst.

*** Frankreich.** Die französische Regierung hat definitiv die Theilnahme an dem Congreß für internationale Arbeiterschutz-Gesetzgebung, der im Juli oder im September in Bern oder in Genf stattfinden wird, zugesagt; auch Oesterreich hat zugesagt. — Das Schwurgericht in Montpellier verurtheilte Billy wegen Verleumdung des Abgeordneten Salis zu einem Monat, Savine und Chirac zu je 14 Tagen Gefängniß, sowie zu Geldbußen und 600 Frs. Schadenersatz. Die Haftstrafen verschmelzen sich mit denjenigen, welche den Angeklagten schon früher zuerkannt worden sind. — Ferry dürfte auf den Wunsch seiner Freunde die Rechtfertigung seiner Schulpolitik auf die Spezialdebatte verschieben, also in der Generaldebatte nicht sprechen.

Kammer-Budgetdebatte. Nachdem Abg. Amagat alle Zweige der Verwaltung unter dem häufigen Widerspruch der Linken kritisch, befragt, er, das Bank-Privilegium zu verlängern und die Staatsbahn zu verkaufen, um die Finanzlage zu verbessern. Er schließt, indem er dem Berichterstatter Burdeau vorwirft, die Lage in seinem Berichte zu rosig gezeichnet zu haben. Dieser antwortet eingehend und weist nach, daß 70 Millionen, die früher in außerordentlichen Budgets figurirten, jetzt ins ordentliche einbezogen sind und daß die Nachtrags-Credite, die unter dem Kaiserreich ein Beihülfe des Haushalts betrugen, allmählich, Dank der geordneten Finanzwirtschaft der Republik, fast ganz verschwunden sind. Die Rechte finde diese Ersparnisse ungenügend; würde sie besser gewirtschaftet haben? Sie beantragte in ihren Budget-Amendements für 212 Millionen Ausgaben-Erhöhlungen und für 342 Millionen Einnahme-Berminderungen. Hätte die Mehrheit diese Anträge angenommen, so würde das Deficit um 554 Millionen jährlich erhöht worden sein. (Heiterkeit und Beifall links.) Redner führt weiter aus, daß das Budget aller Staaten Europas stetig anwachse; es sei dies eine normale Erscheinung. Das Budget sei aber unter der Republik minder stark gewachsen, als unter den früheren Regierungen. Er weist sodann auf die Zunahme der Steuererträge hin, sagt, den wachsenden Wohlstand beweise das Steigen der Ausfuhr bei einer Verminderung der Einfuhr und stellt hierauf fest, daß der Vorredner die Schätzung der Schulausgaben der Republik dreifach übertrieben habe. Die Republik mußte viel für die Schulen thun, weil die frühere Regierung dieselben hatte jämmerlich zerfallen lassen. Burdeau schließt mit einem Blick in die Zukunft; die Umwandlung der 4/5 prozentigen Rente und der Mehrbetrag der indirecten Abgaben würden es ermöglichen, jährlich 100 Millionen Schulden zu tilgen. Die Kammer möge sich aber durch diese günstige Wendung nicht verleiten lassen, die Bahn der Ersparnisse, die sie betreten, zu verlassen. Der Redner wurde von allen Gruppen der Mehrheit nach Schluß lebhaft beglückwünscht. — Der Senat erledigte die Rekrutierungs-Vorlage bis Art. 22. Trotz der Befürwortung des Ministers des Innern, Constans, der Senat möge das von der Kammer beschlossene Beurlaubungs-System annehmen, hielt man an dem System der Dienstfreiheit der Familienkassen fest.

*** Schweiz.** Der König von Italien trifft in Göschenen Montag Mittag ein. Dort findet das Empfangs-Dejeuner statt; die Ankunft in Basel erfolgt gegen 6 Uhr. Wie das „Vaterland“ meldet, ist Generalstabschef Pfiffer zur Begrüßung des Königs Humbert abgeordnet. — Das Revisions-Comité von St. Gallen hat der Regierung nach der „Zürcher Post“ 18,000 Unterschriften für die Revision der Cantons-Verfassung übergeben.

*** Italien.** Der römische Friedens-Congreß verhandelte die Frage der Schiedsgerichte und nahm eine Resolution an, welche die Anwendbarkeit der Schiedsgerichte auf die großen inter-

nationalen Streitfragen erklärt, die Ausdehnung der *clausula compromissoria* auf alle internationalen Verträge verlangt und die Schiedsgerichte zur Basis des öffentlichen Rechts gemacht wissen will. Eine executive Gewalt mit einer internationalen Autorität wird für unnötig gehalten und die Hoffnung ausgesprochen, daß dadurch am Besten die Vereinigung der autonomen und liberalen Staaten Europas angebahnt werde. Der Antrag, dem Papste das Amt eines Schiedsrichters zu übertragen, wurde rundweg abgewiesen. Der Antrag von Hodgson Pratt, die gegenwärtig möglichen Conflicts-Ursachen (Elsh-Lothringen und die Balkanfrage) zu prüfen und darüber an die Mächte zu berichten, wurde dem nächsten Congress überwiesen. — Große Aufregung erregt eine Nachricht aus Triest, wonach der dortige italienische Generalconsul der österreichischen Regierung eine Unterhaltung demüthigt haben soll, in welcher ein Notar italienischen Ursprungs den Consul der italienischen Gefühle der Notariatskammer versichert habe. Italienische Staatsbürger in Triest haben an Crispi den Vorfall gemeldet und ihn gebeten, geeignete Maßregeln zu ergreifen. Imbriani brachte eine Interpellation über die Demunziation ein. — Im Mailändischen sind seit mehreren Tagen Unruhen unter den ländlichen Arbeitern ausgebrochen, zu deren Beschwichtigung Militär aufgeboten worden ist. Veranlassung zu den Unruhen war der geringe Lohn von 40 Centesimi, welchen die Arbeiter auf eine Lire erhöht haben wollen. Es liegen widersprechende Mittheilungen vor. Die einen besagen, daß die Bauern wieder beruhigt sind, nach den anderen sind neue Aufstörungen vorgekommen. — Graf Solms ist nach Berlin abgereist.

* **Spanien.** Der Justizminister Canalejas zog seine bereits gegebene Demission auf dringende Bitten Sagasta zurück, der um jeden Preis eine Cabinetskrise vor der Vortrags des Budgets vermeiden will.

* **England.** Der Sultan schickte einen Marineoffizier hohen Ranges nach England, damit derselbe der zu Ehren Kaiser Wilhelms abzuhaltenden Flottenrevue beizuhole.

Der Unterstaatssecretär des Aeußern, Fergusson, erklärte im Unterhause, daß die Regierung keine Information darüber besäße, ob etwa die französische Regierung der Buder-Convention feindlich gesinnt sei, auch liege keine Nachricht darüber vor, daß Bismarck einen neuen Angriff gegen Buschiri gemacht habe. Der britische General-Consul in Sanibar habe kein Recht, sich einzumischen, außer wenn er von den Eingeborenen aufgefordert werde. Minister Smith erklärte, daß die Conversion der ägyptischen privilegierten Schuld von der ägyptischen, nicht von der britischen Regierung ausgeführt werde. Vor der Gewährung seiner Zustimmung hätte er die Kronjuristen befragt und sich von der Legalität dieser Maßregel überzeugt. — Eine sechsgliedrige Deputation der Londoner Deutschen begab sich auf ergangene Einladung nach Windsor zur Königin, um das ihr gewidmete Jubiläumsgeschenk, ein von Anton Werner gemaltes Bild, das die deutschen Verwandten der Königin darstellt, zu überreichen. Die Deputation wurde von der Königin empfangen.

* **Dänemark.** Dr. Naufen, welcher im vorigen Jahre Grönland durchquert hat, wird nächste Woche von Grönland hier zurück erwartet. Es werden große Festlichkeiten vorbereitet.

* **Schweden.** Die erste Kammer hat sich, von ihrem früheren Beschlusse abgehend, den Beschlüssen der zweiten Kammer betreffs der Vorlage über die Abänderungen der Strafgesetze angeschlossen. — Die Kronprinzessin hatte eine ruhige Nacht, die Lungen-Entzündung hat sich nicht weiter ausgebreitet, die Temperatur ist normal.

* **Rußland.** Der bisher so einflußreiche Oberprocurator des Heil. Synods, Pobedonoszew, ist in Ungnade gefallen. Das schwarze Cabinet hat nämlich einen Brief desselben perlost, in welchem sich höchst beleidigende Ausdrücke für den Kaiser befanden. — Der „Daily News“ wird aus Petersburg gemeldet, daß abermals zahlreiche Verhaftungen in Petersburg, Kronstadt und Moskau vorgenommen worden sind; es sei noch ungewiß, ob neue Complotte entdeckt worden sind, oder ob die Verhaftungen mit den früheren Entdeckungen zusammenhängen.

* **Serbien.** Die „Post. Corresp.“ berichtet aus Belgrad: Der britische Gesandte John überreichte seine neuen Accrediten und gab in seiner Rede dem innigen Wunsche der Königin Victoria für das Wohlergehen Serbiens und die Aufrechterhaltung und Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern Ausdruck. Regent Mitić hob in seiner Erwiderung die große Wichtigkeit der erfreulichen Beziehungen freundschaftlichen Beziehungen und die besondere Gemüthsregung der Regentenschaft und der Regierung über die freundschaftlichen Gemüthungen der Königin gegenüber Serbien und seinem neuen Könige hervor. Er

versprach dem Gesandten die kräftigste Unterstützung der Regentenschaft der Regierung.

* **Samoa.** Nach einer Meldung der „Times“ von Berlin hat der aus Sir Gw. Malet, v. Holstein und Mr. G. bestehende Ausschuss der Samoa-Conferenz in Betreff zukünftigen Regierung Samoas einen Compromiß-Antrag angenommen. Nach dem amerikanischen Vorschlag sollte eine einheitliche und nach dem deutschen Vorschlag eine einheitliche Regierung eingerichtet werden. Der Ausschuss hat nun einen Antrag auf Herstellung einer Art Dualcontrole der Conferenzen über die Regierung der Eingeborenen von Samoa angenommen und die Zustimmung der Gesamt-Conferenz für zweifellos.

* **Amerika.** Salomon Girsh ist zum Gesandten in Constantinopel, und Charles Barr zum Gesandten in Kopenhagen ernannt worden.

Handel, Industrie, Statistik.

△ **Die Presse und die Gewerbe-Ausstellung.** Hamburg 16. Mai. Mit wie großer Lebenswürdigkeit die Presse auf der hiesigen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung behandelt wird, mag ihren Blick die Thatsache zeigen, daß sämmtlichen in- und ausländischen Journalisten, welche die Ausstellung besuchen, eine Karte zugestellt wird, welche folgendes Vermerk trägt: „Diese Karte berechtigt zum freien Eintritt in die hiesige hiesige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, sowie in die daselbst befindlichen Special-Ausstellungen, als: Kunst-Ausstellung, Garten-Ausstellung, Panorama, Handels-Ausstellung, Taucher-Wassin, etc.“ Bei Concerten oder Festlichkeiten in der Festhalle wird eine beschränkte Anzahl reservirter Plätze für die Herren Berichterstatter der hiesigen Zeitungen beim Press-Ausschuss bereit liegen. Diese Karte berechtigt ferner zum freien Eintritt in folgende Lokale außerhalb der Festhalle: Ausstellung: Garten-Concerte Flora, Ludwig, Hornhardt, Fährten-Panorama am Dammthor, Panorama am Willersdorfer, Fährten-Panorama, Zoologischer Garten, Hagenbeck's Thierpark, Hamburger Verein, Kunst-Salon von Louis Voss, Börse, etc. Die folgenden Institute verabsorgen an Wochentagen dem Inhaber der Karte einen Platz vorhanden, ein oder zwei reservirte Sitze: Carl Schreyer Theater, Central-Halle, Variété-Theater und Concordia-Theater.“ Kann man in der That nicht verlangen, und von den Hamburgern könnte man anderwärts bezüglich des Entgegenkommens der Presse gegenüber noch recht viel lernen. D. Ned. d. 16.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 17. Mai. Die fortgesetzte günstige Witterung und starkes Angebot von den Getreideplätzen verhalten den heutigen Markt, so daß die Preise für Fruchtgattungen etwas nachgeben mußten. Das Geschäft blieb trotz unbeliebt. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 18 75 Pf. bis 20 Pf., ditto Korn 15 Pf. bis 15 Pf., bis 15 Pf. 75 Pf., ditto Gerste 14 Pf. bis 15 Pf. 50 Pf., russisches Korn 15 Pf. bis 16 30 Pf., russischer Weizen 20 Pf. 50 Pf. bis 21 Pf., ungarischer Weizen 21 Pf. 50 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein furchtbares Unwetter suchte die schwedischen Dörfer Debeleben, Hesse, Gilsdorf, Ofleben, Bräse und mehrere andere heim. Es ist der Verlust von einigen Menschen zu beklagen; viel Vieh ist umgekommen, die Saaten sind verwüßt. Das Bahnhof-Terrain der Station Königszell bei Breslau ist durch einen Wollenbruch überschwemmt worden. Alle Flüsse fließen fest.

* **Unheimliche Gegend.** Das Städtchen Golditz in Sachsen erfreut sich einer ganz besonderen Annehmlichkeit. Es hat in unmittelbarer Nähe einen Wald, der den biederen Bürgern in ganz Beziehung das Bild einer tropischen Landschaft vor Augen stellen kann. Man wandelt im Golditzer Waldchen nicht unbeirrt unter den Eichen und Fichten, in deren Schatten Legionen giftiger Schlangen ihr Unwesen treiben, wie sie der Süden kaum zahlreicher erzeugt. Ein einziger Giftfänger, ein in Golditz wohnender Bahnwärter, hat allein in den letzten Wochen in diesem Walde 48 Kreuzottern lebendig gefangen, von denen er 36 gegen die von der Amtshauptmannschaft ausgelegte Brücke einer Markt für das Stück an die Stadtbehörde eingeliefert, 12 besonders schöne Exemplare aber dem Dresdener zoologischen Garten verkauft hat. Der Bahnwärter behauptet, einen beträchtlichen Reichtum zu erwerben zu können, wenn er nur auf einige Wochen, von seinen Amtspflichten frei, im Walde herumstreichen dürfte. Der friedliche Bürger von Golditz hütet sich im Uebrigen wohl, ihm sein „Wildpret“ zu verschleichen; Schlangen sind im Walde nicht anzutreffen.

* **Fürst Alexander von Battenberg** gedenkt das am Rhein gelegene alte Schloß Gottleben (bei Constanza) käuflich an sich zu bringen.

* **Die zweite Tochter des Generals Boulanger** wird mit dem Sohne jener Gräfin de Bari verheirathet, wegen dessen große Meinungs-Unterschieden zwischen dem Grafen von Bari und seinem Bruder, dem ehemaligen König von Neapel, herrschten. Die Gräfin eine ehemalige Tänzerin, hat ihren Sohn in die Ehe gebracht und wurde vom Grafen von Bari als der seinige anerkannt, obwohl er

älter ist als sein Stiefvater. Durch diese Heirath würde Boulanger so mit dem Hause Bourbon verschwägert.

* **Ein Charakteristik Boulangers** gibt der stete Begleiter des braven Général Herr Chincholle, indem er seinen „Helden“ in eigener Weise schildert: „Boulanger's Gewandtheit ist manchmal durch den menschlichen Beinträchtigt, Zugeständnisse zu machen. Man darf sich nicht verhehlen, es erben bei sehr starken Muskeln sehr zarte Nerven besitzt. In diesem Sinne vibriert ein Weib. Um mich zusammenzufassen, so hat der General, welcher im höchsten Grade militärischen Ehrgeiz besaß, nicht den geringsten politischen Ehrgeiz in der selbstthätigen Bedeutung des Wortes. Und doch haben wir ihn schon jetzt als einen Präsidenten ansehen. Ich glaube, er möchte weder die Rolle Ludwigs XI., noch diejenige Napoleons I. zu vorne anfangen. Im Grunde wäre er vielleicht entzückt, Heinrich IV. zu sein. Wenn ich ihn zu günstig beurtheile, so liegt die Schuld an dem sympathischen Weibe, das in ihm steckt, und das ich Ihnen als eine sehr gefällige Kokette preisgebe. Sie kennen ja jene lustigen Familienkämpfe, welche die Feste lieben, namentlich die, wo die Weiber sind, schlechte Dinge reizen und sich gelegentlich auf Raufereien einlassen. Wohlja, so ist Georges Boulanger!“ — Es ist etwas Wahres in diesem Porträt des politischen Gigant.

* **Von der Pariser Ausstellung.** Infolge bei der Hauptverwaltung der Ausstellung eingelaufener Klagen wurden die Bazars von Marocco, Algerien, Tunesien u. s. w. einer Durchsicht unterworfen und festgestellt, daß ein großer Theil der dort befindlichen Rippfächer, Leinwand, Waffen u. s. w. keineswegs nordafrikanischen Ursprungs, sondern Erzeugnisse der Pariser Fabrik der Rue du Temple sind. Man hat den Ausstellern 24 Stunden Zeit gegeben, um diese Gegenstände zu entfernen, und sie im Wiederholungsfall mit dem Schließen ihres Bazars bedroht. Ein großer, wenn nicht der größte Theil der nordafrikanischen Ausstellungsgegenstände wird infolge dieser Maßregeln aus der Ausstellung verbannt. Die Rue du Temple, welche Alles liefert, was in Paris als afrikanisches, tunesisches u. s. w. Fabrikat verkauft wird, überschwemmt auch Nordafrika mit ihren Artikeln. Die dortigen Fabrikanten können nicht mit ihr wetteifern, da sie nicht allein Alles schöner und besser, sondern auch wohlfeiler liefert, als jene es zu thun im Stande sind. Die afrikanischen Händler, welche die Hauptaussteller sind, beziehen ihren Bedarf stets nur aus Paris. Selbstverständlich war es daher, daß man in den afrikanischen Bazars die Fabrikate der Rue du Temple in Menge sah. Die Klagen gingen natürlich von den nordafrikanischen Fabrikanten aus, welche ihre eigenen Erzeugnisse ausgestellt haben und sich den Wettbewerb der Pariser Fabrika nicht gefallen lassen wollten. — Der Ciffelthurn wurde Mittwoch um 11 1/2 Uhr dem Publikum, aber zunächst nur bis zum zweiten Stockwerk eröffnet. Die Aufzüge waren aber noch nicht fertig, man mußte daher 649 Stufen erklimmen, um auf den zweiten Stock zu gelangen. Ein Spanier Carlos und drei Engländer nebst einer Dame, die von 7 Uhr Morgens vor den Thüren gewartet hatten, um die ersten zu sein, begannen den Aufstieg. Dieselben hatten nicht gewußt, daß man heute nicht an die Spitze gelangen konnte, und waren ganz wüthend, sich so vergebliche Mühen gemacht zu haben. Ungefähr 1000 Personen bestiegen am Mittwoch den Thurm. Die Wirtschaften des ersten Stocks machten ganz gute Geschäfte. Die Maschinengallerie ist zum ersten Male mit elektrischem Feuer erleuchtet und dem Publikum zugänglich. Die Wirkung war großartig.

* **Ueber das Anwachsen der Großstädte** veröffentlicht die „Preussische Allgemeine Zeitung“ einen interessanten Artikel, welcher auf den statistischen Erhebungen des Jahres 1885 beruht. Es wohnten damals in den Großstädten des deutschen Reiches (mit 100,000 Einwohnern und darüber) 15 pCt. aller Reichsbewohner, im Jahre 1871 bloß 4,8 pCt. Also eine Verdoppelung innerhalb 14 Jahren. In Berlin wohnten 4,6 pCt. aller Preußen und 2,8 pCt. aller Deutschen, d. h. annähernd jeder 21. Preuze und jeder 35. Deutsche. 1871 war erst jeder 30. Preuze und jeder 50. Deutsche ein Berliner. (1885 wohnten in Berlin 1,315,287 Einwohner auf 2,318,470 Preußen und 4,865,704 Deutsche.) München überbiete 1885 4,88 pCt. aller Bayern, oder etwa jeder 21. Bayer war Münchener. Dresdens Einwohnerzahl stieg von 1871—1885 um mehr als ein Drittel; Leipzig hat in derselben Zeit um mehr als die Hälfte zugenommen. In London wohnten 14 pCt. aller Briten; jeder 7. Brit war ein Londoner. Im Jahre 1840 erst jeder 15. Brit. Die Verdoppelung, innerhalb der heutigen Großstädte, innerhalb vierzehn Jahren zeigt in bedeutendem Grade, wie sehr die Bevölkerung sich in denselben anzuheben befreit ist. Der Verfasser des Artikels kommt daher zu dem Schluß, daß es wohl früher oder später in den verschiedenen Staaten dazu kommen müsse, daß man den Bürgern eines Magnetisberg anziehenden Riesentädten gegenüber eigene Gesetze mache, die den Zugum im Interesse dieser Städte sowohl wie der Zugügler nicht mäßigt und verringert. Ein solches Nothgesetz wäre für London und Paris wohl schon längst am Platze; aber auch das Wachsthum Berlins habe seit 1871 solche Dimensionen angenommen und werde bei Fortdauer der heutigen Strömung so zunehmen, daß dem ernsthaften Politiker, besonders im Hinblick auf die schlimmen Wohnungsverhältnisse der unteren Stände, schwere Bedenken über die entstehenden gesundheitlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gefahren nicht erspart bleiben könnten.

* **Das Schicksal der Staats-Carossen Ludwigs XVI.** Als Bonaparte mit seinen Collegen in die Tuilerien einzog, fuhr er in einem einfachen Wagen, der von sechs Schimmel, letztere ein Geschenk des Kaisers von Oesterreich, gezogen war. Eine Anzahl von Fiskalen folgte dem Gefährte des Consuls. Bonaparte hätte so gerne die Staats-Carossen des ehemaligen Hofes benützt, aber dieselben befanden sich in einem Zustande, der dies unmöglich machte. Das war so gekommen. Im Sommer 1793 wurden in Paris mehrere Menschen von Hundent zerrissen. Diese Thiere führten sich nicht allein auf verlassene Vaterlandsfeinde, sie zerstückten, ohne die politische Ansicht zu

beachten, auch Muscadins und Sansculotten. Da die gefährlichen Bestien Niemand besäßen, Niemand füttern wollte, so nährten sie sich von dem Blute ihrer ehemaligen Herren, der geköpften Aristokraten, und umlagerten stets die Guillotine. Anfänglich lachte man darüber, aber wie schon angedeutet, mußte man nur zur bald den Ernst der Sache fühlen. Endlich faßte man einen Entschluß. Man trieb die Hunde nach den Champs-Élysées und erschoss sie dort. An einem Tage allein wurden gegen 3000 getödtet. Da aber nun Niemand die Cabaret wegschaffen wollte, so beauftragte der Convent einen gewissen Gasparin, dies zu thun, und dieser Mann verfiel auf den Gedanken, den Hunden eine Leichenfeier zu halten. Hierzu sollten die Staats-Carossen des Hofes und des Adels in Verwendung kommen. Gedacht, gethan! Sechs königliche Wagen erfuhren den Zug. Auf den goldgefiachten Kissen ruhten die getödteten Thiere und beschmuzzten mit ihrem Blute die kostbaren Polster. Paris jubelte damals, der Consul Bonaparte aber ärgerte sich später gewaltig über diese seltsame Verwendung von Pracht-Equipagen.

* **Ein Menschenfreund.** In Lewes starb, 81 Jahre alt, Lord Sidney Godolphin Osborne, der unter der Chiffre S. G. O. unermüdlich für das Wohl der arbeitenden Classen Englands literarisch thätig war. Die Bewegung für bessere Wohnungen der Armen war hauptsächlich durch ihn hervorgerufen und eifrig gefördert worden.

* **Humoristisches.** Zur Witterungskunde. Fremdenführer: „Ja, meine Herren, es ist ein unschätzbare Vorzug unserer Gegend, Laß wir fast immer Ostwind haben.“ Fremder: „Ist das festgestellt?“ Fremdenführer: „Schon seit Jahren führe ich Buch darüber.“ Fremder: „Aber ich bitte Sie, schauen Sie doch nur auf die Wetterfahne dort auf dem Thurm oben: gerade jetzt haben wir Westwind.“ Fremdenführer: „Nun eben, das ist der Ostwind, der zurückkommt.“ — Immer Kaufmann. A.: „Aber Mensch, schämst Du Dich nicht, in einem solchen Anzuge einherzugehen? Deine Frau ist stets elegant und nach der neuesten Mode gekleidet und Du —“ B.: „Ja, lieber Freund, zwischen meiner Frau und mir ist ein gewaltiger Unterschied. Meine Frau kleidet sich nach dem Journal, ich dagegen kleide mich nach dem — Hauptbuch.“ — Empfehlenswerthe Parodie. Mutter: „Du willst also den Baron nicht heirathen?“ Tochter: „Nein. Der Mensch ist unausstehlich.“ Mutter: „Das ist aber auch sein einziger Fehler!“ — Ein verschmitztes Compliment. Wenn man quädeliches Fräulein ansieht, glaubt man gar nicht, wie schön Sie sind!“ — Das Gedächtniß. Lehrer (zum kleinen Karl): „Was nennt man das Gedächtniß?“ Karlchen (nach längerem Grübeln): „Das, — womit man — Alles vergißt.“ — Ein Mutter. „Mein Mann ist doch das Muster eines Gatten. Der Arzt hat mir Karlsbad verordnet, und er —“ Begleitet Dich dahin.“ „Nein, er geht nach Oesterreich.“ — Mißverständnisse. Schwester: „Alles so schlecht sind die Franzosen?“ Bruder: „No, i will nu grad Eins sag'n, wies mit ihre Eltern umgeh'n. Ihr Mutter heissen's a Mähr und den Bata an Bär!“ — Eine neue Krankheit. A.: „Unser Freund Wolter war ja auffallend still heute!“ B.: Wird sich wohl eine Krachhlopf-Erregung zugezogen haben!“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 17. Mai. Die Königl. Strafkammer erledigte in ihrer gestrigen Sitzung noch die Anklage gegen den Backsteinbrenner Josef Dahlen von Borch wegen Verleitung zum Meineid. Er hatte es in dem bekannten Prozeß wegen Abrischießens unternehmen, auch die mit ihm verwandten Brüder Philipp und Jos. Bohl zu bestimmen, eine für ihn günstige, aber wesentlich falsche Aussage zu machen. Mit Rücksicht auf die außerordentlich gemeingefährliche Art seiner Handlungsweise wurde D. zu weiteren 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Um sich nun einer Geldstrafe von 30 M. zu entziehen, zu welcher er wegen des Abrischießens verurtheilt worden ist, hat D. demnach insgesamt 12 Jahre Zuchthaus zu verbüßen, abgesehen davon, daß er außer Anderen auch seine alte Mutter in's Zuchthaus brachte. — In der heutigen Sitzung erscheint zunächst der Dachdecker Johann Kr. von Unterfahrendach bei Fürth in Bayern, früher hier, jetzt zu Frankfurt a. M. wohnhaft, auf der Anklagebank. Er hatte mit einem in der Blumenstraße dienenden Mädchen ein Liebesverhältnis angeknüpft, welches von der Geliebten aber wieder gelöst wurde. Von Eifersucht getrieben, schrieb der verführte Liebhaber derselben einen Brief des Inhalts, sie solle sich hüten, mit einem Anderen sich sehen zu lassen, sonst würde er sie erschießen, er trage stets einen Revolver bei sich. Die gleiche Aeußerung that Kr. gegenüber einer Collegin des Mädchens, in dessen Verfolgung er so beharrlich war, daß er selbst in den Garten der Dienstherrschaft einbrang und die Verfolgte polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Gerichtshof hielt die Bedrohung nicht für erwiesen, verurtheilte den Angeklagten aber wegen verführter Mordthat und Hausfriedensbruchs zu 4 Wochen Gefängniß, ihm dabei seine glühende Liebe und tobende Eifersucht zu Gute haltend. — Im weiteren Falle handelt es sich um die Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Rudesheim, welches den Wagner Philipp W. von da von der Anklage des Diebstahls freigesprochen hat. Die Strafkammer gewann nach eingehender Vernehmung die Ueberzeugung davon, daß W. aus dem Eisinger Gemeindeveld in zwei Fuhren 2 und 3, zusammen 5 Stämme und nicht nur 4, welche er gesteuert, abgefahren hat. Mit Rücksicht auf seine Unbescholtenheit werden dem Angeklagten milde Umstände zugestanden und unter Aufhebung des ersten Urtheils zwei Wochen Gefängniß über ihn verhängt.

* Würzburg, 16. Mai. Wie dem „Frankf. Journ.“ berichtet wird, verwarf das Reichsgericht die Revision des Königl. Hofbrauhauses

in München gegen das Urtheil des hiesigen Landgerichts, welches das Würzburger Hofbrauhaus von der Anklage der Verletzung des Markenrechtes freigesprochen hatte. (Die Klage betraf die Bezeichnung „Hofbrauhaus“, welche die hiesige Brauerei von altersher führt.)

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 17. Mai.** Der „Freisinnigen Zeitung“ zufolge mußten die Ausgleichs-Verhandlungen in Sachen des westfälischen Strikes abgebrochen werden, da der Gruben-Director Bergassessor Krabler am Donnerstag Abend jede weitere Verhandlung, wozu die übrigen Mitglieder der Grubenbesitzer-Deputation bereit waren, von vornherein ablehnte. Die anderen Mitglieder der Deputation erklärten, ohne Krabler nicht verhandeln zu können.

* **Berlin, 17. Mai.** Die Deputation der Grubenbesitzer ist heute nach Bochum abgereist. Es ist sehr wahrscheinlich, daß in der morgen dort stattfindenden Sitzung des Vorstandes des Vereins für die bergbaulichen Interessen die Vereinbarung zur Beilegung des Strikes angenommen wird. (F. 3.)

* **Dortmund, 17. Mai.** Der Ausstand im Dortmunder Revier ist als beendet anzusehen. — Im Gelsenkühener Revier sind heute auf „Rhein-Elbe“ und „Alma“ zusammen 300, auf „Holland“ 150, auf „Königsgrube“ 400 Arbeiter angefahren. (F. 3.)

* **Waldenburg, 17. Mai.** Auf „Glückgrube“ kam es gestern Abend zwischen zwei Compagnien 22iger und Strikenden zu einem sehr heftigen Zusammenstoß. Ein Strikender soll getödtet worden sein. (F. 3.)

* **München, 17. Mai.** Die Königin-Mutter ist heute früh 8 1/4 Uhr in Hohenschwangau gestorben.

* **Haag, 17. Mai.** Die königliche Commission zur Vorbereitung der gesetzlichen Umgestaltung des Militärdienstes hat ihren Bericht veröffentlicht. Die Commission schlägt für das stehende Heer ein Minimum von 110,000 Mann, für die in eine Landwehr umzugestaltenden Bürgergarden ein Minimum von 50,000 Mann und eine Reserve vor. Der persönliche Militärdienst, wovon für die Geistlichen nur in besonderen Fällen eine Befreiung stattfindet, dauert vom zwanzigsten bis zum vierzigsten Lebensjahre: acht Jahre im stehenden Heere, fünf Jahre in der Landwehr und sieben Jahre in der Reserve. Die durch das jährliche Contingent erwachsende Erhöhung der Jahresausgaben wird auf 650,000 Gulden veranschlagt. In Friedenszeiten soll nur ein Theil der Militärpflichtigen unter Waffen sein. Dienstbefreiungen sollen wegen körperlicher Gebrechen, sodann für den einzigen Sohn einer Familie und bei mehreren Brüdern für die Hälfte derselben stattfinden.

* **Madrid, 17. Mai.** Die Königin ist von einem leichten Unwohlsein befallen.

* **Schiffs-Nachrichten.** Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York die D. „La Normandie“ von Havre und „Ethiopia“ von Glasgow, sowie D. „Obdam“ der Nederl.-Amerik. Co. von Rotterdam; in Philadelphia D. „Ohio“ von Liverpool; in Capstadt D. „Warwick Castle“ von London; in Queenstown D. „City of Berlin“ von New-York.

Quittung.

Von dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ die von Frau Langen-
fiedel daselbst eingegangene Gabe für den **Kirchenbaufonds zu Nambach** mit **zehn Mark** empfangen zu haben, bescheinigt
Sonnenberg. **Schupp, Pfarrer.**

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Man überzeuge sich durch einen Versuch. Wies-
baden. Die mir gütigst von Herrn Apotheker Richard Brandt überlieferten
Schweizerpillen wandte ich gegen Appetitlosigkeit und hartnäckige Ver-
stopfung an. Ich fühle mich nach dem Gebrauch derselben sehr wohl und
bekam einen guten Appetit, kann sie also Jedermann warm empfehlen.
Achtungsvoll Sophie Marshall, Adelsheidstraße 7. — Man sei stets vor-
sichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und
keine Nachahmung zu empfangen. (Man.-No. 3400.) 15

Königliche Schauspiele.

Samstag, 18. Mai. 109. Vorst. (150. Vorst. im Abonnement.)

Neu einführt:

Reiß-Reislingen.

Schwank in 5 Akten von G. v. Moser. Musik von G. Michalek.

Personen:

Kurt von Folgen	Herr Beck.
Alta, seine Frau	Frl. Weiler.
Brisca, ihre Schwester	Frl. Kaden.
Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel	Herr Grobdecker.
Herr von Senja, Gutsbesitzer	Herr Köchy.
Tom, seine Frau	Frl. Haade.
Sybilla Elmér	Frl. Wolff.
Paul Hoffmeister, Apotheker	Herr Bethge.
Elia, seine Frau	Frl. Nan.
Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister	Herr Holland.
Hartmann, Förster bei Folgen	Herr Rudolph.
Bertha, seine Tochter	Frl. v. Dalgo.
Reiß von Reißlingen, Lieutenant	
Fedor Below	Herr Neumann.
Lina, Kammerjungfer bei Folgen	Frl. Hempel.
Franz, Diener	Herr Schneider.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Frl. Saintgaul.
Ertier, Arbeiter	Herr Spieß.
Weiter, Arbeiter	Herr Berg.
Ein Musikant	Herr Brüning.

* * * Reiß von Reißlingen: Herr S. Grebe,
vom Königl. Schauspielhaus in Potsdam, als Gel.

Anfang 7, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 19. Mai: Don Juan. (Anfang 6 1/2 Uhr.)

Fahrplan der Wiesbadener Straßenbahnen.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Dieblich (Mainz).

Abfahrt: Beausite	630	815	845	905	1000	1030	1050	1130	1230
110	210	230	240	300*	310	330	340*	350	400*
410	430	440*	450	510	520*	530	540*	550	600*
610	620*	630	640*	650	700*	710	720*	730	740*
750	800*	810*	820	850	920	930*	1010		
830	910	1010	1040	1100	1140	1210	1240	1310	1340
351*	401	411*	421	441	451*	501	511*	521	531*
541	551*	601	611*	621	631*	681	691	701	711*
721	731*	781	791*	801	811*	821*	831	841	851*
861	871	881	891	901	911	921	931	941	951*
961	971	981	991	1001	1011	1021	1031	1041	1051*
1061	1071	1081	1091	1101	1111	1121	1131	1141	1151*
1161	1171	1181	1191	1201	1211	1221	1231	1241	1251*
1261	1271	1281	1291	1301	1311	1321	1331	1341	1351*
1361	1371	1381	1391	1401	1411	1421	1431	1441	1451*
1461	1471	1481	1491	1501	1511	1521	1531	1541	1551*
1561	1571	1581	1591	1601	1611	1621	1631	1641	1651*
1661	1671	1681	1691	1701	1711	1721	1731	1741	1751*
1761	1771	1781	1791	1801	1811	1821	1831	1841	1851*
1861	1871	1881	1891	1901	1911	1921	1931	1941	1951*
1961	1971	1981	1991	2001	2011	2021	2031	2041	2051*
2061	2071	2081	2091	2101	2111	2121	2131	2141	2151*
2161	2171	2181	2191	2201	2211	2221	2231	2241	2251*
2261	2271	2281	2291	2301	2311	2321	2331	2341	2351*
2361	2371	2381	2391	2401	2411	2421	2431	2441	2451*
2461	2471	2481	2491	2501	2511	2521	2531	2541	2551*
2561	2571	2581	2591	2601	2611	2621	2631	2641	2651*
2661	2671	2681	2691	2701	2711	2721	2731	2741	2751*
2761	2771	2781	2791	2801	2811	2821	2831	2841	2851*
2861	2871	2881	2891	2901	2911	2921	2931	2941	2951*
2961	2971	2981	2991	3001	3011	3021	3031	3041	3051*
3061	3071	3081	3091	3101	3111	3121	3131	3141	3151*
3161	3171	3181	3191	3201	3211	3221	3231	3241	3251*
3261	3271	3281	3291	3301	3311	3321	3331	3341	3351*
3361	3371	3381	3391	3401	3411	3421	3431	3441	3451*
3461	3471	3481	3491	3501	3511	3521	3531	3541	3551*
3561	3571	3581	3591	3601	3611	3621	3631	3641	3651*
3661	3671	3681	3691	3701	3711	3721	3731	3741	3751*
3761	3771	3781	3791	3801	3811	3821	3831	3841	3851*
3861	3871	3881	3891	3901	3911	3921	3931	3941	3951*
3961	3971	3981	3991	4001	4011	4021	4031	4041	4051*
4061	4071	4081	4091	4101	4111	4121	4131	4141	4151*
4161	4171	4181	4191	4201	4211	4221	4231	4241	4251*
4261	4271	4281	4291	4301	4311	4321	4331	4341	4351*
4361	4371	4381	4391	4401	4411	4421	4431	4441	4451*
4461	4471	4481	4491	4501	4511	4521	4531	4541	4551*
4561	4571	4581	4591	4601	4611	4621	4631	4641	4651*
4661	4671	4681	4691	4701	4711	4721	4731	4741	4751*
4761	4771	4781	4791	4801	4811	4821	4831	4841	4851*
4861	4871	4881	4891	4901	4911	4921	4931	4941	4951*
4961	4971	4981	4991	5001	5011	5021	5031	5041	5051*
5061	5071	5081	5091	5101	5111	5121	5131	5141	5151*
5161	5171	5181	5191	5201	5211	5221	5231	5241	5251*
5261	5271	5281	5291	5301	5311	5321	5331	5341	5351*
5361	5371	5381	5391	5401	5411	5421	5431	5441	5451*
5461	5471	5481	5491	5501	5511	5521	5531	5541	5551*
5561	5571	5581	5591	5601	5611	5621	5631	5641	5651*
5661	5671	5681	5691	5701	5711	5721	5731	5741	5751*
5761	5771	5781	5791	5801	5811	5821	5831	5841	5851*
5861	5871	5881	5891	5901	5911	5921	5931	5941	5951*
5961	5971	5981	5991	6001	6011	6021	6031	6041	6051*
6061	6071	6081	6091	6101	6111	6121	6131	6141	6151*
6161	6171	6181	6191	6201	6211	6221	6231	6241	6251*
6261	6271	6281	6291	6301	6311	6321	6331	6341	6351*
6361	6371	6381	6391	6401	6411	6421	6431	6441	6451*
6461	6471	6481	6491	6501	6511	6521	6531	6541	6551*
6561	6571	6581	6591	6601	6611	6621	6631	6641	6651*
6661	6671	6681	6691	6701	6711	6721	6731	6741	6751*
6761	6771	6781	6791	6801	6811	6821	6831	6841	6851*
6861	6871	6881	6891	6901	6911	6921	6931	6941	6951*
6961	6971	6981	6991	7001	7011	7021	7031	7041	7051*
7061	7071	7081	7091	7101	7111	7121	7131	7141	7151*
7161	7171	7181	7191	7201	7211	7221	7231	7241	7251*
7261	7271	7281	7291	7301	7311	7321	7331	7341	7351*
7361	7371	7381	7391	7401	7411	7421	7431	7441	7451*
7461	7471	7481	7491	7501	7511	7521	7531	7541	7551*
7561	7571	7581	7591	7601	7611	7621	7631	7641	7651*
7661	7671	7681	7691	7701	7711	7721	7731	7741	7751*
7761	7771	7781	7791	7801	7811	7821	7831	7841	7851*
7861	7871	7881	7891	7901	7911	7921	7931	7941	7951*
7961	7971	7981	7991	8001	8011	8021	8031	8041	8051*
8061	8071	8081	8091	8101	8111	8121	8131	8141	8151*
8161	8171	8181	8191	8201	8211	8221	8231	8241	8251*
8261	8271	8281	8291	8301	8311	8321	8331	8341	8351*
8361	8371	8381	8391	8401	8411	8421	8431	8441	8451*
8461	8471	8481	8491	8501	8511	8521	8531	8541	8551*
8561	8571	8581	8591	8601	8611	8621	8631	8641	8651*
8661	8671	8681	8691	8701	8711	8721	8731	8741	8751*
8761	8771	8781	8791	8801	8811	8821	8831	8841	8851*
8861	8871	8881	8891	8901	8911	8921	8931	8941	8951*
8961	8971	8981	8991	9001	9011	9021	9031	9041	9051*
9061	9071	9081	9091	9101	9111	9121	9131	9141	9151*
9161	9171	9181	9191	9201	9211	9221	9231	9241	9251*
9261	9271	9281	9291	9301	9311	9321	9331	9341	9351*
9361	9371	9381	9391	9401	9411	9421	9431	9441	9451*
9461	9471	9481	9491	9501	9511	9521	9531	9541	9551*
9561	9571	9581	9591	9601	9611	9621	9631	9641	9651*
9661	9671	9681	9691	9701	9711	9721	9731	9741	9751*
9761	9771	9781	9791	9801	9811	9821	9831	9841	9851*
9861	9871	9881	9891	9901	9911	9921	9931		

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

116.

Samstag den 18. Mai

1889.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, auf der Freibank das Fleisch einer leichtverfügbigen

Ruh per Pfd. 33 Pf.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Stammholz-Versteigerung.

Es kommen zur Versteigerung im Distrikt „Große Höhe“ des Müffelsheimer Gemeindevorstandes

1) Montag den 20. d. Mts.:

167 Eichen-Stämme von 1,25—13 M. Länge und 23—109 Cm. Durchmesser = 208,77 Cbm., 51 Erlen-Stämme von 4 bis 11 M. Länge und 18—32 Cm. Durchmesser = 15,90 Cbm.

2) Dienstag den 21. d. Mts.:

168 Kiefern-Stämme von 5—17 M. Länge und 24—53 Cm. Durchmesser = 324,27 Cbm.

3) Mittwoch den 22. d. Mts.:

167 Birken-Stämme von 5—12 M. Länge und 15—31 Cm. Durchmesser = 92,28 Cbm.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Vormittags 10 Uhr auf der Hohenwarte- und Hohenwarte-Schneise am Holzschlag, Müffelsheim, am 11. Mai 1889.

Großherzogliche Bürgermeisterei Müffelsheim.
Sittmann.

Unterzeichnete lernt Kinder das Stricken, Sticken und Häkeln, die große Mädchen das Nähen; auch wird Weißzeug zum Nähen genommen. Hochachtungsvoll Fr. Lutz, Faulbrannenstr. 10.

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur.
J. Meier, Taunusstraße 29. 557

Landhaus (in der Stadt) mit großer Stallung und Kutschwohnung, großem Hof und Garten, am 1. October beziehbare, ist preiswerth zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Offerten unter **S. W. 20** in der Exped. d. Blattes niederlegen. Zwischenhändler bleiben ausgeschlossen. 2497

Villa,
herrschafil. fein möblirt, 15 Zimmer u., mit schönem, großem Garten, **feinste Curlage**, ist sofort **sehr preiswerth** zu verkaufen. Gesl. Offerten unter **M. K. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Villa mit 10—12 Zimmern in guter Curlage für 70—80,000 Mark zu kaufen gesucht. Offerten sub **A. B. 100** postlagernd Wiesbaden erbeten.

gut rentirendes, 3stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärtchen und Hofraum), Adelsheidstraße, Südseite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15081 **Wohnhaus, Wirthschaft und Mchgerei**, rentirt 1800 Mk. frei, zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dohlemerstraße 2, I. **Villa** dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453 **Sauplätze** an der Gustav-Frentagstraße, schönste Lage, ohne jedwede Straßencosten, sind zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 12. 1792

48,000 Mk. auf gute 1. Hyp. ges. Näh. Exped. 2704

Eine **Wirthschaft**, eine **Bäckerei** und eine **Mchgerei** auswärts zu vermieten. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

50,000 Mark

liegen zum Ausleihen bereit. Offerten unter **E. G. 13** an die Exped. d. Bl. 2857

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein geb. Fräulein sucht Stelle als **Erzieherin**, **Jungfer** oder als **Stütze der Frau**. Offerten unter **P. F. 135** an die Exped.

Für ein statiliches, junges Fräulein wird eine Stelle in einer Blumenhandlung oder Conditorei zum 18. d. Mts. gesucht. Gehalt monatlich 50 Mk. vom 1. Juni an wird gewünscht. Offerten unter **H. B. No. 2000** bittet man bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Tüchtige Bglerin empfiehlt sich. Näh. **Lehrstraße 21, Part.**

Eine **ausständige Person** mit guten Zeugnissen sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 2829

Eine reinf. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Steingasse 2, 3 Tr. Auch daselbst ein junges Mädchen für Vormittags.

Ein **junges, gebildetes Mädchen** sucht per sofort **Stellung als Stütze der Hausfrau** oder zu **Kindern**. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Offerten unter **M. S. 1009** an die Exped. d. Bl.

Ein **gefehtes Fräulein** (Norddeutsche) in der feineren Küche bewandert, sucht zum 1. Juni entsprechende Stellung in gutem Hause. Sie würde auch, da kinderlieb und zuverlässig, als Fräulein zu einem Kinde gehen. Auf besonderen Wunsch könnte sie gleich eintreten. Gute Empfehlungen. Adr.: Fr. Schmitz, Louisestraße 17.

Ein **braves, trenes Mädchen**, welches die bürgerliche Küche versteht, sucht auf gleich oder 1. Juni Stelle. Näh. Nicolaßstraße 5, 2 Treppen.

Erfahrener Buchhalter

sucht Stellung als solcher in einem hiesigen Hotel. Gesl. Offerten sind erbeten sub **A. 40** postlagernd Mainz.

Ein **geprüfter Maschinist**, gelernter Schlosser und Installateur, sucht dauernde Stellung. Näh. Exped. 2782

Ein junger, unverheiratheter Mann, der schon längere Zeit bei einem kranken Herrn thätig war, sucht Stellung als Diener oder zum Ausfahren eines kranken Herrn oder ähnliche Stelle. Näheres Wellrichstraße 23, Hinterhaus, 2 Etage.

Ein junger Mann, militärfrei, empfohlen durch einen königl. Angestellten, sucht Stellung als Ausläufer oder Kassenbote. Caution bis zur Höhe von 3000 Mark. Näheres Karlstraße 44, II. von 2—4 Uhr Nachmittags.

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Nähmädchen für dauernd gesucht bei

Fr. Till, Taunusstraße 37. 1649
Perfekte **Maschinennäherin** für Weißzeug gesucht, Pension und Wohnung im Hause, Hermannstraße 1, 1 Etage. 2802

Zwei **tüchtige Arbeiterinnen** und ein **Lehrmädchen** sogl. gef. Confection **L. Friedrich-Flotho**, Schwalbacherstr. 35, P. 2493

Lehrmädchen mit guten Schulkennntnissen, von braven Eltern, sucht **Bl. Lugenbühl**, Marktstraße 20. 163

Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped. 1465
Ein Lehrmädchen für Mode gesucht.
Geschw. Broelsch, große Burgstraße 10. 16841
 Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich
 erlernen große Burgstraße 14, 2 Treppen. 2022
Eine perfecte Näglerin gesucht Stiftstraße 21. 942
 Ein Mädchen kann das **Nägeln** erlernen Stiftstraße 21. 943
 Ein gewandtes, **reinliches** Zimmermädchen wird in ein Hotel
 1. Rang auf 1. Juni gesucht. Näh. Exped. 2854

Gesucht

zum 1. Juni ein tüchtiges Mädchen zum **Alleindienen**, das fein
 bürgerlich kochen kann, bei

Brauereibesitzer Döhler, Vierstadterstraße 21.

Gesucht für sofort ein tüchtiges, fleißiges Mädchen für die
 Küche und Hausarbeit im „**Schützenhof**“. 2870

Ein anst., br. Mädchen gesucht **Wellrichstraße 22, 1 St. links.**

Ein Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht **Kirchgasse 14, B.**

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren als 2. Mädchen gesucht
 bei **Wies, Rheinstraße 43.**

Gesucht ein Mädchen, das kochen kann, **Langgasse 39, 1 St.** 2711

Ein reinliches Mädchen, welches feimbürgerlich
kochen kann, gesucht. Näh. Exped. 2771

Ein **Küchenmädchen** gesucht gegen hohen Lohn.

Restauration Engel. 2675

Gesucht nach auswärts 2 brave, fleißige Mädchen für Küche,
 Hausarbeit und zu Kindern. Näh. Exped. 2815

Photographie. Einen tüchtigen **Retoucheur**
 sucht

Carl Borntraeger,
Langgasse 53.

Näh. zw. 12 und 1 Uhr.

Schreiner-Gesellen gesucht **Mühlgasse 9.** 2742

Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht **Karlstraße 30.** 2801

Ein **Fenschnneider** gesucht **Webergasse 58.** 2818

Schneidergeselle gesucht **Schwalbacherstraße 22.** 2804

Ein junger **Barbier-Geselle** auf sofort nach auswärts
 gesucht. Reisegeld vergütet. Näh. Exped. 2810

2 **Lehrlinge** gegen Bezahlung gesucht. **Hexamer, Graveur.** 2228

Lehrling in ein hiesiges **Tuchgeschäft** gesucht. Näh.
Webergasse 29. 17007

Stuccateur-Lehrling gegen Lohn gesucht bei

Bilse & Böhlmann, Bildhauer,
Hellmundstraße 21. 2563

Einen auch zwei **guterzogene Lehrlinge** sucht

B. Becker, Steinhanermeister,
Mainzerstraße 62. 2384

Lehrling, der gleich **Wochenlohn** erhält, für die **Buchdruckerei**
 gesucht **kleine Schwalbacherstraße 16.**

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht **Nerostraße 23.** 16495

Lackirer-Lehrling gegen Lohn ges. **Bahnhofstraße 6, Stb. links.**

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht **Kirchgasse 23.** 479

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht **Adelstraße 6.** 2165

Schreiner-Lehrling gesucht **Herrngartenstraße 9.** 1933

Einen **Lehrling** sucht **A. Leicher, Tapezirer,**
Adelstraße 42. 16145

Ein **kräftiger Junge** kann die **Rekerei** erlernen. Näh. Exped. 1398

Ein **kräftiger Burche**, welcher **fahren** kann, wird gesucht
Rheinstraße 43. 2443

Ein **braver Junge** (15—18 Jahre alt) zur **Verrichtung**
leichter Arbeit gesucht **Dohheimerstraße 25, Parterre.** 2785

Ein **kräftiger Junge**, am liebsten vom **Lande**, als **Hausburche**
 gesucht. **K. Seilberger, Nerostraße 22.** 2791

Hausburche gesucht **Adolphstraße 7.** 2725

Ein **Hausburche** gesucht **Mauergasse 21.** 2842

Ein **Mann** zum **Viehfütern** gesucht **Feldstraße 10.** 2881

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein junges Ehepaar sucht per 1. October eine
Wohnung von 2 Zimmern und Küche, Nähe der
Friedrichstraße. Schriftl. Offerten unter **W. B.** an die Exped.

Angebote:

Emserstraße 20 ist eine schöne Wohnung auf gleich oder
 zu vermieten.

Frankfurterstraße 10 (Villa) 1. Etage mit Möbl.
 oder getheilt, zu vermieten. Näh. im Hause.

Friedrichstraße 14, 1. Etage, ein möbliertes Wohn-
 schlafzimmer per sofort zu vermieten.

Hellmundstraße 52 fl. freundl. möbl. Zimmer zu verm.
Karlstraße 10, B., an der Rheinstraße, **Salon** und

Zimmer, fein möbliert, zu vermieten.

Louisenstraße 3, nahe der **Wilhelmstraße** und
 wie ein hübsches **Frontspitz-Zimmer** zu vermieten.

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October et.
 mehrere Jahre zu vermieten. Einzugsehen von 10
 12 Uhr Vormittags. Näheres **Mainzerstraße 15a**
Gärtner.

Moritzstraße 5, 1 St. l., zwei möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstraße 9 im zweiten Hinterhaus, 1 Stiege hoch,

schönes Zimmer mit oder ohne Frühstück billig zu verm.
Taunusstraße 25, II., mehrere eleg. möbl. Zi-

zu vermieten. Auf Wunsch Pension.
Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden.

Walramstraße 10 ist eine heizbare Mansarde auf gleich
 später an eine ruhige Person zu vermieten.

Webergasse 14, Eingang kleine **Webergasse 13**, ist die
 Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarde

sofort zu vermieten. Näh. **Webergasse 12.**

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4
 Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500

Dohheimerstraße 48c.
 Elegante Vel-Etage, 8 Zimmer mit Zubehör, auf Juli oder

zu vermieten **Oranienstraße 22**, an der **Adelheidsstraße**.

Möblierte Parterre-Wohnung Nicolassstraße 6.
Möblierte Wohnung Adelheidsstraße 16.

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zu-
 zimmer, Zubehör, in der besten Lage, **Hochparterre**, wegen

billig zu vermieten. Näh. Exped.
Möbl. Wohnung zu vermieten Elisabeth-

straße 8, Parterre.
Schön möblierte Zimmer Bahnhof-

No. 20, Vel-Etage.
 Gut möblierte Zimmer zu vermieten fl. **Kirchgasse 1, III.**

Möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension,
Adelheidsstraße 49, Parterre.

Zwei schön möblierte Zimmer

zu vermieten **Kirchgasse 2c, 3. Etage.**
 Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf sofort

vermieten. Näh. **Wellrichstraße 10, Parterre.**

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten **Friedrichstraße 29, 2 Et.**

Zwei schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt,
 vermieten **Frankenstraße 13, 1 Stiege hoch rechts.**

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten **Schwal-**
straße 30, Allee-seite, 2 St.

Salon und Schlafzimmer zu verm-
Taunusstraße 38.

E. od. zwei möbl. Zimmer mit o. ohne Pension **Feldstr. 10, 1 St.**

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit
monium) **Feldstraße 27, 1 Treppe rechts.**

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochk.-Bad **Kapellenstr. 2b, 1.**
 Schön möbliertes, großes Zimmer sofort zu vermieten **Sch-**

straße 21, 2. Stod.
 Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort

zu vermieten fl. **Burgstraße 8, 3. Etage.**

Ein gut möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit
 sofort zu vermieten **Michelsberg 8.**

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 2.**

Ein möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. Näheres Steingasse 3, 1. Stock rechts. 2748

Möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchhofsgasse 9, 1 St. r. 2731

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Frankenstraße 17. 2774

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 22, 2 St. r. 2780

Gr., gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Wellrichstr. 5. 2780

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adelsheidstraße 39, II.

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh., 1 St.

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Meßgergasse 18. 2582

Taunusstraße (Westseite) ganz in der Nähe der Trinkhalle ist ein neu herzustellender **Laden** mit schönem Schaufenster per 1. October zu verm. Näh. Exped. 2117

Ein **Laden** mit Ladenzimmer, für Kurzwaren-Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 62, II.

Neurostraße 23 sind die bis jetzt innegehabten Räumlichkeiten des Volks-Kaffeehauses, zu allen Zwecken geeignet, auf 1. Juli oder später anderweitig zu vermieten; sodann ein Logis von 2 und 3 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. Juli. 2803

Zwei **Weinfeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Bei einer kinderlosen, besseren Familie findet ein Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren zu einem mäßigen Preise gute Pension. Es wäre ihm auch Gelegenheit geboten, **Französisch** zu lernen event. zu sprechen. Die Lage ist sehr gesund und nicht weit von den Schulen. Näh. Exped. d. Bl. 2654

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Mai 1889.)

Adler:

Krieger, Generalleut. a. D., Münster.
Hoerde, Bielefeld.
Pastor, m. Fr., Bielefeld.
Mündrich, Kfm., Bielefeld.
Gahn, Kfm., Bielefeld.
Schlossstein, Kfm., Bielefeld.
Kreuzbach, Kfm., Bielefeld.
Berling, Kfm., Bielefeld.
Schröder, Kfm., Bielefeld.
Meyer, Kfm., Bielefeld.
Thiemann, Bielefeld.
Weinberg, Kfm., Bielefeld.
David, Kfm., Bielefeld.
Wolke, Kfm., Bielefeld.
Smith, Bielefeld.
Brand, Kfm., Bielefeld.
Schuhmacher, Kfm., Bielefeld.

Bären:

Burgers, Rittergutsbes., Ryburk.
Frys, Fr. Gräfin, Kopenhagen.
de Sérène d'Aequeria, Fr., Kopenhagen.
Meyer, Fr., Kopenhagen.

Zwei Böcke:

Weise, Stadtrath, Sommerfeld.
Rosenmeyer, Kfm., Cassel.
Luckhardt, Fr. m. Tocht., Borken.
Schommartz, Kfm., Berlin.
Berold, m. Fr., Berlin.

Britannia:

Berg, m. Fr., Berlin.
Laparguani, Rent., Berlin.

Central-Hotel:

Spies, Kfm., Düsseldorf.
Bottow, Kfm., Berlin.
Herrn Müller, Fbkb., Bamberg.
Fleischmann, Kfm. m. Fr., Neustadt.
Gerst, Neustadt.
Böttgmann, Kfm., Köln.

Hotel Dasch:

Unterlip, Düsseldorf.
Hilfeld, Landes-Direct., Kiel.
Schwarze, Kfm., Berlin.

Hotel Deutsches Reich:

Einsiedel, Rechtsanw. m. Fr., Plauen.

Cölnischer Hof:

Faber, Kfm., Magdeburg.
Grabner, Fr., Reichenbach.
Hillakus, Fr., Berlin.
John, Pr.-Lieut., Reichenbach.
Wischeropp, Fr. Oberamtmann, Meitzendorf.
Däufour, Fr., Neuhaldensleben.
Bogen, Kfm., Köln.

Cur-Anstalt Dietsmühle:

Koch, Kfm., Mainz.
Horn, Kfm. m. Tochter, Muhlhausen.

Einhorn:

Voigt, Kfm., Dresden.
Hanauer, Kfm., Frankfurt.
L'hiver, Kfm., Berlin.
Bachmann, Kfm., Elberfeld.
Anker Müller, Kfm., Bingen.
Rapp, Kfm., Frankfurt.
Strassner, Kfm., Dresden.
Simon, Kfm., Warnsbeck.
Levitta, Kfm., Kreuznach.
Schimpf, Kfm., Limburg.

Eisenbahn-Hotel:

Jacob, Kfm., Berlin.
Erzberger, Inspect., Medunischken.

Zum Erbprinzen:

Müller, Niederlahnstein.
Erb, Ingen., Winterthur.
Busch, Inspect., Darmstadt.
Heile, Kfm., Kissingen.
Müller, Kfm., Kissingen.
Hess, Oberlinderbach.

Englischer Hof:

Grape, Kämmerer, Stockholm.
Timander, Banquier, Stockholm.
Hertz, Fr., Stockholm.
Diftenbach, Rotterdam.
Ross, Fr. Rent., Kiel.
Schlesinger, Fr. Gutsbes. m. Bd., Gleiwitz.
Haemming, London.
Decombes, m. Fr., Metz.
Völkermann, Ingen., Bludenz.

Europäischer Hof:

Adelmann, Fr., Frankfurt.

Grüner Wald:

Groeger, Kfm., Waldenburg.
Liebold, Fr., Würzburg.
Liebold, Dr., Würzburg.
Willich, Kfm., Köln.
Bersch, Fbkb. m. Fr., Mannheim.
Oetting, Kfm. m. Fr., Köln.
Marx, Kfm., Sandhausen.
Meyerdorf, m. Tocht., Herford.

Hotel „Zum Hahn“:

Doornkaat, Brauereibes. m. Fr., Norden.
Seifert, Kfm., Löbau.
Mörwest, Fr. Rent., Berlin.
Wolski, Kfm., Berlin.

Hamburger Hof:

v. Rochow, Fr. m. Tochter u. Schwester, Pirna.
Schenk, Fr., Ruhla.

Vier Jahreszeiten:

Johnson, England.
Rawlins, England.
Rawlins, Fr., England.
Höfner, Fr., Dresden.
Mayer, Fr., Dresden.

Goldene Kette:

Weis, Staffelnstein.
Birnbach, Castellan, Neuwied.
Weilnau, Burg-Schwalbach.

Goldenes Kreuz:

Moenes, Berlin.
Lindenheimer, Fr., Gr.-Steinheim.
Bierlein, Fr., Nürnberg.
Roderhausen, Neustadt.

Goldene Krone:

Neu, Fr. Rent. m. Bd., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Attenoo, Amsterdam.
Dyckmeister, m. Fam. u. Bed., Amsterdam.
Wolff, Comm.-Rath m. Fr., Berlin.
Mühling, m. Fr., Berlin.
de Roy-Geube, Amsterdam.
Beye, Fr., Heerlensee.

Villa Nassau:

Butt, Lady m. Kind u. Bed., London.

Nonnenhof:

Wiegand, Rechtsanw., Wetzlar.
Rothschild, Kfm., Mülheim.
Wilden, Kfm., Bonn.
Oswald, Kfm., Berlin.
Bauer, Kfm., Lüdenscheid.
Kessler, Kfm., Greifswald.
Rödelmann, Ober-Insp., Mannheim.

Hotel du Nord:

Friedmann, 2 Hrn., Frankfurt.

Pariser Hof:

Lindström, Stockholm.
Meyroritz, Fr. m. Sohn, Königsberg.

Pfalzer Hof:

Brandt, Kfm., Elberfeld.
Wagner, Alzey.

Rhein-Hotel & Dépendance:

de Montsoulain, Graf, Paris.
Frank, Kfm. m. Fr., Köln.
Meislinger, m. Fr., Breslau.
Cook, London.
Pearsen, m. Fr., London.

Ritter's Hotel garni:

Keil, Insp. m. Fr., Leopoldshall.

Römerbad:

Dauth, Fr., Mainz.
Frank, Gutsbes., Butjadingen.
Fuhrmann, Fr. m. Nichte, Braunschweig.
Mitterwallner, Director, Berlin.
Zinner, Kfm., Berlin.
Mülentz, m. Fr., Berlin.

Rose:

Sundström, Stockholm.
Tullis, m. Fr., Glasgow.
Tound, Fr., London.
Mackenzie, Fr., London.
Botterill, m. Fr., London.

Schützenhof:

Lutz, Kfm., Mannheim.
Euler, 2 Kft., Marburg.
Eitzenberger, Rittmstr. a. D. m. Fr., Bayreuth.
Thannhausen, Fr. Reg.-Rath, Bayreuth.
Grosse, Kfm. m. Fr., Saarlouis.
Dietrich, Fr., St. Johann.
Neuberger, Kfm. m. Fr., Kreuznach.
Waldschmidt, Kfm., Wetzlar.

Weisser Schwan:

Behrens, Fbkb., Osterwieck.

Spiegel:

Dillmann, Milwaukee.
Egersdörfer, Fr., Nürnberg.
Johnen, Fbkb. m. Tocht., Eylau.
Zeitlin, Leipzig.
Thworandt, m. Fr., Dresden.
Schröder, Fr. m. Bed., Mannheim.
Grabenitz, Berlin.
Liebreich, Riga.
Kloimann, m. Fr., Norden.

Tannhäuser:

Elteste, Inspector, Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Lindström, Rent., Stockholm.
Dreyfuss, Dr. med. m. Fr., Frankfurt.
Guggenheim, Kfm. m. Fam. u. Bed., Basel.
Hechert, Fr., Cöthen.
Juhl, Kfm., Berlin.
Juhl, Fr., Berlin.
Bähr, Kfm., Hannover.
Schrader, Staatsanwalt m. Fr., Sangershausen.

Kundsflau, Rent., Stockholm.
Dumann, Rittergutsbes. m. Nichte, Danzig.

Duencuits, Kfm., Haarlem.
Vordecken, m. Fr., Oberhausen.
Bles, Fr., Manchester.
v. Waldstein, Essen.
Brügger, m. Bed., Bern.

Hotel Victoria:

v. Eynern, Barmen.
Lauront, England.
Möller, Petersburg.

Hotel Vogel:

Zipp, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Bäutich, m. Fam., Mannheim.
Wolf, Kfm., Köln.
Tischer, Kfm., Dresden.
Sauer, Kfm., Crefeld.

Hotel Weins:

Jordan, m. Fr., Rathenow.
Rütters, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Jordan, Fr., Potsdam.
Schmitz, Kfm., Oberlahnstein.
Noack, Fbkb. m. Fr., Berlin.
Wicht, Rent., Nassau.

In Privathäusern:

Grünweg 4:
Hubbe, Fr. m. Tocht. u. Bed., Hannover.

Hotel Pension Quisisana:

Lueder, Kfm., Hamburg.
v. Eeten, Dr. m. Fr., Utrecht.
Spiegelberg, Fr. Comm.-Rath, Braunschweig.
v. Schrader, Fr., Braunschweig.
Werneke, Fr. m. Kind u. Bed., Riga.
Fuchs, Fr., Riga.

Kapellenstrasse 2:

Stahl, Dr., Hadamar.

Leberberg 3:

v. Schwerin, Fr., Colberg.

Pension Mon-Repos:

Schwede, Rent., Berlin.

Wilhelmstrasse 36:

Jaques, Kfm., Hamburg.

Vereins-Nachrichten.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Übungsfahrt.
Verhönungs-Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.
Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Wiesb. Dilettanten-Bühnen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Sech-Club. Abends 8 Uhr: Wiederbeginn der Übungen.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Geistliche Zusammenkunft.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.

Course.

Frankfurt, den 16. Mai 1889.

Geld.	Wiesb.	Frankf.
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam 169.70 — 75 bz.
Dukaten	9.57—9.62	London 20.460—465 bz.
20 Fres.-Stücke	16.23—16.27	Paris 81.20 bz.
Sovereigns	20.40—20.44	Wien 172.90 bz.
Imperial	16.69—16.73	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.18—4.21	Reichsbank-Disconto 3%.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1889. 16. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tagl. Witterung.
Barometer* (Millimeter)	747.8	748.2	749.4	748.8
Thermometer (Celsius)	+15.3	+22.9	+16.1	+17.7
Dampfspannung (Millimeter)	11.1	11.7	10.6	11.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	57	78	71
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.W.	—
	schw.	schw.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	heiter.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Für den 19. Mai: Volkig verändertlich, vielfach sonnig und schwache bis mäßige Winde. Nachts und Frühe starke Abkühlung. Regenfälle im Süden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 19. Mai. Cantate.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Predigtamts-Candidat Bornheim aus Erbach.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Biemenborff. (Nach der Predigt Einführung des Herrn G. Götz in das Kirchenvorsteher-Amt.)

Vergleich: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. (Knaben der Elementar- und Mittelschulen.)

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Predigtamts-Candidat Kriele dahier.

Amiswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Beesenmeyer: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Friedrich: Beerdigungen. 2. Bezirk: Herr Pfr. Biemenborff: Taufen u. Trauungen; Herr Pfr. Bickel: Beerdigungen. 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Samml. Amishandlungen. Die in diesen Tagen stattfindende Haus-Collecte für den „Gustav-Adolf-Verein“ wird den Mitgliedern unserer evangelischen Gemeinde auf's Wärmste empfohlen. Bickel, I. Pfr.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

Abend-Andacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Beistunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

19. Mai. 4. Sonntag nach Otern.

Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2, 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Predigt und heil. Messe) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Andacht mit Umgang.

An den Wochentagen heil. Messen um 5 1/2, 6 1/2, 6 30 und 9. Dienstag und Freitag um 6 1/2 Uhr Schulmessen, für die Schulen in der Gärten-, Lehr- und Stiftstraße in der Brüderkapelle, für die übrigen Schulen in der Pfarrkirche.

Sonntag, Mittwoch u. Samstag Abends 7 1/2 Uhr Maiandacht mit Segen. Freitag von 6 Uhr und Samstag von 4 Uhr an Gelegenheit zur Beichte. Die öfterliche Zeit dauert bis Christi Himmelfahrt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Reif-Reifungen“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung im Staatswald-Distrikt „Eichelsberg“. (S. Tgl. 112.)

Nachmittags 4 Uhr:

Immobiliens-Versteigerung der Erben der Georg Seibel Eheleute hier, im Amtsgerichtslocal Marktstraße 2/4. (S. Tgl. 91.)

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 10. Mai: Dem Tagelöhner Carl Heinrich Ludwig August Müller e. S., N. Carl Emil Robert. — Am 11. Mai: Dem

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 19. Mai Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Herr Pfr. Hülfari.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 19. Mai Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigtthema: „Jesus in seiner Verhältniß zu den Samaritanern“. Lied: 380, 1, 2, 4. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 28.

Am Sonntag Cantate Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Hein.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche.

Dogheimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 19. Mai Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Knoll.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten).

Schilgenhofsstraße 3.

Sonntag den 19. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr. Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch den 22. Mai Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Vormittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr (kleine Kapelle). Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle), Dienstag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

May 19. IV. Sunday after Easter. — 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3.30 Evening Prayer and Litany.

May 22. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.

May 24. Friday. — 4 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Regierungs-Supernumerar Gustav Adolf Karthaus e. L., N. Elise Caroline Emma. — Am 13. Mai: Dem Schweizer Rudolf Kienle e. N. Barbara Louise Helene. — Am 14. Mai: Dem Kellner Winter e. S., N. Friedrich Wilhelm.

Aufgehoben. Der Bautechniker Nicolaus Déwes aus Thol, Kreis Oltweiler, wohnh. dahier, und Maria Gert aus Thol, wohnh. daselbst. — Der Fabrikarbeiter Johann Jacob Leonhard Prescher, Ramshied im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Sophie Gieseler, Würges, Kreis Limburg, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 16. Mai: Der Kunst- und Handelsgelehrte Johann Kirch aus Baumenthal-Neilsheim, Kreis Heideberg, wohnh. dahier, und Salomea Moos aus Weisweil, Kreis Ketzingen im Herzogthum Baden, bisher zu Weisweil wohnh. — Der Conditor Johann Gottlieb Wilhelm Mayer aus Neckarfulm im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, und Marie Juliane Antonie Leib aus Neckarfulm, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Nathan Weill aus Rippheim, herzoglich Badischen Bezirksamts Ottenheim, wohnh. zu Paris, und Jonas von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 15. Mai: Die unverheh. Näherin Elise aus Detheim, königlich Württembergischen Oberamts Maulbronn, 59 J. 7 M. 12 T.

Königliches Standesamt